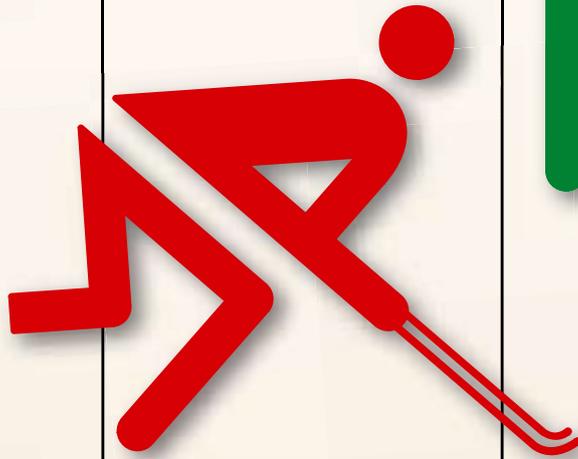
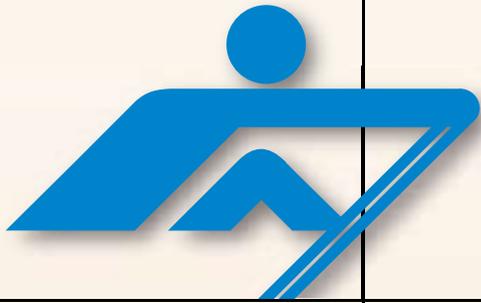
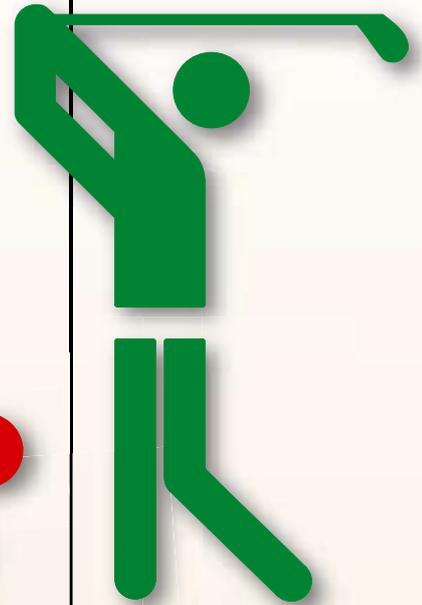


# CLUB

## Nachrichten

März  
April  
70. Jahrgang

03/2007  
04/2007



### RUDERN

### TENNIS

### HOCKEY

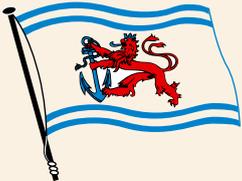
### GOLF

DÜSSELDORFER  
RUDERVEREIN 1880 e.V.

ROCHUSCLUB  
DÜSSELDORFER  
TENNISCLUB e.V.

DÜSSELDORFER  
HOCKEY CLUB 1905 e.V.

GOLF CLUB HUBBELRATH  
Land und Golf Club Düsseldorf e.V.





## IMPRESSUM

### Herausgeber

Werbeberatung

### FRIEDRICH NONN

Eichendorffstr. 48 · 47800 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 2 71 67

Telefax 0 21 51 · 80 12 81

E-Mail [info@club-nachrichten.de](mailto:info@club-nachrichten.de)

### Herstellung/Anzeigenverwaltung

**NONNSTOP** Marketing Services

Tubitec GmbH

Bismarckstr. 114 · 47799 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 65 07 68 0

Telefax 0 21 51 · 65 07 68 11

E-Mail [info@nonnstop.de](mailto:info@nonnstop.de)

### Anzeigenrepräsentant

Klaus Kaliebe

Flünnertzyk 268b · 47802 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 56 39 35

Telefax 0 21 51 · 56 39 76

### Redaktion

Rudern Marianne Imhof-Minnerop

Tennis Rochusclub-Presseteam

Hockey Bernd Gossens

Golf Presseteam

### Erscheinungsweise: Alle zwei Monate.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Gewähr.

[www.club-nachrichten.de](http://www.club-nachrichten.de)



## RUDERN

- 4 Nachruf Käte Distler –  
Der Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V. trauert um sein Ehrenmitglied
- 7 Liebe Katja – lieber Paul!
- 8 Frühschoppen
- 9 Wie man im „Winter“ einen Sonntag verbringen kann



## TENNIS

- 10 Ein stolzes Jubiläum
- 12 I. Damen – 2. Bundesliga
- 13 „Nie wieder Hausausschuss!“
- 14 Information zur Anmietung der Clubräume
- 14 Raus auf den Platz, rein in die Spielregeln!
- 14 Mitteilung in eigener Sache



## HOCKEY

- 16 Hockey-Nachlese Hallensaison 2006/2007
- 18 Ein erstklassiges Osterwochenende
- 18 Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2007
- 19 Anschlagzeiten
- 20 Erfolgreiche Mädchen B Saison 06/07
- 21 Bitte vormerken! Feriencamp!
- 21 Bridge-Turnier



## GOLF

- 22 Caroline Masson weiter erfolgreich
- 22 Personalie und Öffnungszeiten Sekretariat
- 23 Golf-Wildlife
- 24 Damengolf
- 24 Interclub-Turnier / Die Kartenspieler vom Paul Cézanne waren Männer!
- 25 Winterliga
- 25 Seniorengolf
- 25 Monatsplan Mai/Juni 2007



# Herbert Stock

DER HERRENAUSSTATTER

## KULTUR, LIFESTYLE, MODE!

ARMANI · BARBOUR · BOGNER · CANALI · CUCINELLI

DANIEL HECHTER · GIMOS · HUBERMAN'S · LAGERFELD · PAL ZILERI

POLO RALPH LAUREN · REGENT · VAN LAACK · VAN SANTEN

DÜSSELDORF · KÖNIGSALLEE 82 · 0211/864610 · KÖLN · MITTELSTRASSE 16-18 · 0221/2570702 · [www.herbert-stock.de](http://www.herbert-stock.de)

## ORGANISATION

### Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V.

Beatrice Lindecke

Suibertusstr. 31 · 40223 Düsseldorf

Telefon 02 11 · 3 01 59 47

Telefax 02 11 · 40 73 21

E-mail b.lindecke@t-online.de

Vereinsziffer Landessportbund 1001201

### Bootshaus

Düsseldorf-Hamm · Fährstraße 253b

Strom-km 738

Telefon 02 11 · 30 49 65

### Ehrenvorsitzender

Dr. Heinz Capelle

Holbeinstraße 16 · 40237 Düsseldorf

Telefon 02 11 · 66 04 24

### 1. Vorsitzender

Michael Trube

Friedrichstraße 13-15 · 40217 Düsseldorf

Telefon 02 11 · 37 07 79

Telefax 02 11 · 37 47 22

### 2. Vorsitzende

Marianne Imhof-Minnerop

Nikolausstr. 45 · 40589 Düsseldorf

Telefon 02 11 · 75 82 28

### Schriftführer

Beatrice Lindecke · (siehe oben)

### Kassenwarte

Dr. Regina Dreesbach-Buchholz

Achenbachstr. 42 · 40237 Düsseldorf

Telefon 02 11 · 6 91 18 58

Büro 02 11 · 66 54 52

Telefax 02 11 · 66 05 27

Michael Trube · (siehe oben)

### Ruderwart

Christian Althof

Alt Himmelgeist 20 · 40589 Düsseldorf

Telefon 02 11 · 7 59 85 44

### Frauen-Ruderwartin

Bärbel Debrand-Passard

Siegfriedstr. 20 · 40549 Düsseldorf

Telefon 02 11 · 55 25 30

### Jugendwart

Clemens Welter

Banktr. 11 · 40476 Düsseldorf

Telefon 02 11 · 49 43 73

### Clubnachrichten

Marianne Imhof-Minnerop · (siehe oben)

### Bankkonten

Trinkaus & Burkhardt Düsseldorf

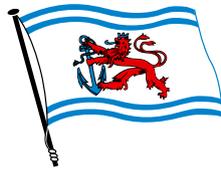
Konto-Nummer: 983 012

Bankleitzahl: 300 308 80

Internet: [www.driv1880.de](http://www.driv1880.de)

E-Mail: [info@driv1880.de](mailto:info@driv1880.de)

Redaktionsschluss jeweils am 2. des  
Erscheinungsmonats (Februar, April,  
Juni, August, Oktober, Dezember)



# RUDERN

## KÄTE DISTLER †

### Der Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V. trauert um sein Ehrenmitglied

#### Frau Käte Distler,

die am 26. März im Alter von 89 Jahren nach langer und schwerer Krankheit, aufopferungsvoll von ihrem lieben Mann Gerhard über viele Jahre gepflegt, verstorben ist.

Frau Distler hat das Leben in unserem Verein über viele Jahrzehnte hinweg entscheidend geprägt. 1957 traten sie und ihr Mann in den Düsseldorfer Ruderverein ein. 1960 übernahm Frau Distler die Damenabteilung, 1964 wurde sie vom Rheinisch-Westfälischen Regatta-Verband mit der Verdienstnadel in Silber,

später auch in Gold, ausgezeichnet. Sie erruderte den Äquatorpreis und unternahm unzählige Wanderfahrten auf in- und ausländischen Gewässern. Unterstützt wurde sie dabei meistens von ihrem Mann Gerhard, ebenfalls Ehrenmitglied des Düsseldorfer Rudervereins.

Ihr Hauptaugenmerk galt der Jugend. Nicht nur, daß sie ganze Heerscharen im Rudersport ausbildete, auch gutes Benehmen in- und außerhalb des Bootes waren ihr wichtig. Viele ihrer „Erziehungsmaßnahmen“ sind den heute Erwachsenen noch immer in sehr guter Erinnerung, und so manche damaligen Eltern dankten es ihr.

Auf den unzähligen Wanderfahrten, die sie so gerne unternahm, zog sie die Übernachtung auf der Luftmatratze immer dem Hotel vor. Zwei Paar Holzkläpperchen und ein Regenschirm zum Segeln waren immer stets dabei. Ihre Vorliebe für süße Leckereien, wie Marmelade und Kuchen bei einer Tasse Kaffee, ist vielen noch in guter Erinnerung.

Der Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V. dankt Frau Distler für ihren unermüdlichen Einsatz in der Ausbildung, für die Vorbereitung und Durchführung von Wanderfahrten und die Werbung für den Rudersport auf der „boot“ Düsseldorf.

Liebe Frau Distler, wir werden Sie nie vergessen. Unsere Gedanken sind in diesen Wochen bei Ihnen, Ihrem lieben Mann und Ihrer Familie.

**Ihre Marianne Imhof-Minnerop  
(für den Vorstand)**



#### Abschied von Frau Distler

Immer darauf bedacht, neue und vor allem junge Mitglieder zu werben, gründete Frau Distler Anfang der 70er Jahre das Mutter-/Kindturnen am Mittwochnachmittag. Wer wollte, konnte vorher zum Rudern kommen, die Betreuung der Kinder war durch die nur turnenden Mütter gewährleistet. Mit nimmermüdem Einsatz brachte Frau Distler den jungen und älteren Frauen das Rudern bei. Nach der Mühe schmeckte

uns jedes Mal Kaffee und Kuchen noch einmal so gut! Aus dieser Gemeinschaft heraus entwickelte sich der feste Kreis der Mittwochsamen, zu denen auch die Ehefrauen verstorbener Ruderer hinzukamen. Stets schick gekleidet mit selbst genähten Kleidern gehörte Frau Distler jeden Mittwoch zu unserer Runde, selbst noch zu dem Zeitpunkt, als sie nicht mehr in der Lage war, alleine mit dem Fahrrad zu kommen.

Gesellig und fröhlich erzählte sie gerne von früheren Ruderwanderfahrten und von ihrer Familie. Wir nahmen teil am Aufwachsen ihrer Enkelkinder und bewunderten mit ihr ihre im hohen Alter noch sehr vitale Mutter, deren Garten die Früchte für die leckeren, von Frau Distler selbst gemachten Marmeladen lieferte.

Auf einer Damenruderwanderfahrt vermisste Frau Distler ihren Schmuck. Alle suchten mit oder gaben Ratschläge. So meinten wir, es wäre am besten, zu

Hause anzurufen. Das wollte Frau Distler auf keinen Fall, weil Herr Distler sich dann sehr aufregen würde. Aber nach kurzem Bedenken meinte Frau Distler: „Ich rufe doch an und sage, ich hätte das (obligatorische) Strickabzeichen vergessen und müsste jetzt jeden Tag 2,- DM in die Kasse zahlen; er solle doch mal nachgucken, ob das Strickzeug vielleicht in meinem Schmucktäschchen liegt.“ Herr Distler rief zurück und verkündete: „Das Strickzeug habe ich nicht gefunden, in dem Täschchen befindet sich

nur dein Schmuck!“ Unser aller Stimmung war nach dieser Auskunft bestens; das Strickabzeichen selbst steckte als Blickfang an Frau Distlers Bluse!

Es machte uns traurig, dass Frau Distler in der letzten Zeit in unserer Runde fehlte. Schwer fiel uns allen, ihren langsamen Abschied hinzunehmen.

**Für die Damen der „Strickrunde“  
Marlene Sewczyk**

**Meine persönliche Erinnerungen an Frau Distler**

Als kleines Mädchen unter 10 Jahren saß ich schon mit Begeisterung auf dem Mäuerchen am Rheinufer und sah den Ruderern auf der Bridge und beim Rudern zu. Nachdem die so genannte „große“ Schwester unter den Fittichen von Frau Distler 1968 ihre ersten Ruderversuche unternommen hatte, wurde mein Wunsch zwanghaft: „das will ich auch!“

Kaum 3 Jahre später ging mein Herzenswunsch in Erfüllung: Nach einem halben Jahr emsigen Übens im Ruderkasten war es endlich soweit: Zusammen mit mir und Christiane Verleger (und mit Hilfe des auch damals schon unermüdlich hilfsbereiten Jochen Bräuer) und unter der Anweisung von Frau Distler wurde der Wassermann zum Steg geschleppt und uns wurden die hohen Weihen des Ruderns auf dem damals noch recht ruhigen – wenn auch sehr dreckigen Rhein – nahe gebracht. Mal steuerte Christiane, mal ich und Frau Distler war der Ruhepol im Bug auf den ersten kleinen Ausfahrten anfangs um den „gefährlichen Schnuffel“ herum bis zur Südbrücke, später zum Segelhafen oder zum Senk oder wenn der ganze Sonntag von den Eltern freigegeben wurde, durften wir „sogar“ bis nach Uedesheim rudern (ein Highlight war eine Limonade gesponsort durch „Herrn Henn“ oder das Picknick am Ufer und das anschließende gemeinsame Kartenspielen.

Im Herbst sollte unsere erste Wanderfahrt auf der Mosel erfolgen. Doch zum Entsetzen unserer Eltern sollten auch „junge Männer“ mit an dieser Fahrt teilhaben! Bis dahin waren Christiane und mir (trotz gegenteiliger Erzählungen der großen Schwestern) aus eigener Anschauung nur reine Damenboote bekannt. Dass man Rudern geschlechtsübergreifend betreiben könnte, war unvorstellbar. Natürlich gab es „neutrale“ Jungs, Jungmänner, Herren und alte Herren, die sich damit hervortaten, entweder mit schleppen zu helfen, oder warum auch immer ein Mädels von 14/15 ans Steuer zu setzen und dieses anschließend mit einer Cola fürstlich zu entlohnen. Aber ein gemeinsames Rudern? – undenkbar!!!

Gemeinsame Wanderfahrten? für Eltern unmöglich!!! wir hatten Herbst 1971 und von Emanzipation war nach außen im DRV 1880 nicht viel bekannt. Jedoch

Frau Distler löste alle diese „Probleme“ spielerisch elegant. Mehrere ihrer berühmten endlosen Telefonate mit Mutter oder Vater oder beiden und keine der behüteten Töchter mußte zuhause bleiben, es war klar, unter solch einer Aufsicht konnte den Augäpfelchen kein Leid geschehen. Start war in Cochem, die Eltern hatten uns noch dorthin gefahren und somit wurde die Abfahrt noch elterlich kritisch beäugt. Einträchtig schleppten Jungs wie Mädels die Boote zu Wasser und stiegen dann – fein säuberlich getrennt – die Jungs in das eine Boot, die Mädels mit Frau Distler in das zweite Boot. Alles war gut, die Eltern waren beruhigt und fuhren heim und wir ruderten los – bis zur ersten Schleuse. Da galt es eine unerwartete Anordnung von Frau Distler zu befolgen – „Bootsplätze tauschen!“ und hast Du nicht gesehen, waren die Mannschaften bis zum Ende der Fahrt (genau bis zur Südbrücke in Düsseldorf-Hamm) geschlechtermäßig munter gemischt in beiden Booten. An dieser Stelle mußten sich alle ihre noch verbliebenen weißesten Ruderhemden anziehen, denn man muß ja schließlich einen guten Eindruck machen, wenn man heimkommt.

Frau Distlers Argumentation war in diesem Fall ganz einleuchtend und einfach:

1. Mädchen sind schlau und rudern mit Technik und erhalten mit dem Abitur die Bootsführerlaubnis (falls sie lange genug fleißig waren)
2. Jungs sind stark, sind technisch begabt und – ganz wichtig – manche können sogar den bockigen Hanomag fahren! Somit sind Jungs fast heilig und unfehlbar, haben aber einen schlechten Einfluß auf die Mädchen, da sie Bier trinken!

Wenn man jetzt meint, meine erste Wanderfahrt wäre somit „verlottert“ weiter verlaufen, der irrt gewaltig. Denn die tugendbewahrenden Übernachtungen 1971 boten aus heutiger Sicht einen gewissen Aspekt der Heiterkeit. Beispielhaft für viele andere ist die Übernachtung in einem großen Tanzsaal einer Dorfgaststätte nahe Burg Eltz. Der Saal wurde von Frau Distler mißtrauisch beäugt, dann gab es die Anordnung: „die Tische werden in der Mitte des Saales zu einer breiten Reihe aufgestellt, die Stühle entlang der langen Reihe. Die Jungs legen ihre Lumas und

Schlafsäcke rechts der Tischreihe entlang der Längswand aus und die Mädels links!“ (noch heute sind auf dem Bootshaus die Damentoiletten aus dieser alten Tradition heraus links, wir können gar nicht anders!) und dann ging das fröhliche Aufpusten der Luftmatratzen (nein, keine Isomatten) los. (Natürlich die Jungs mit viel Kraft und Puste in der Lunge, die Mädchen mit Technik und Ausdauer und Frau Distler mit Luftpumpe). Natürlich positionierte Frau Distler ihre Luftmatratze wie ein Feldherr mitten auf der Tischreihe und hatte so den Überblick, dass uns – den zarten Mädels – des Nachts kein Leid geschah.

Solchermaßen sortiert und geschützt gingen wir abends „gemischt“ ins Lokal und tranken je nach Alter Cola, Limo, evtl. – die bösen Jungs ein wenig



Bier und Frau Distler den obligaten Schoppen Weißweinschorle (oder auch einen zweiten?) und sanken abends wieder wohlsortiert in unsere Schlafsäcke.

Was die Tische quer im Saal übrigens nicht verhindern konnten: Es fand sich das eine oder andere Rudererlebensglück. Auf der Hochzeit von Rudi und Gertie Sakendorf wurde das in einem Gedicht als auch heute noch gültige Lebensweisheit verkündet: „Rudern bindet Recken und Maid“!

Auch war das Frühstück von Frau Distler ein von mir über viele Jahre hinweg fasziniert beäugtes Ritual. Dazu brauchte sie: 1 Brötchen, 1 Klecks'chen Butter und mindestens 1 Glas selbstgemachte Marmelade und ganz viel Kaffee aus der Lieblingstasse (weiß mit roten Tupfen), damit der Kreislauf in Schwung kam. Bis heute bin ich von soo viel Marmelade auf so wenig Brötchen fasziniert. (Anlässlich eines runden Geburtstag haben wir versucht, Frau Distler in selbstgefertigter Marmelade „aufzuwiegen“, was von ihr sehr wohlwollend angenommen wurde).

Unvergeßlich bleiben die Wanderfahrten in „ferne“ Länder. Frau Distler setzte gegen jedweden Widerstand (z. B. Eltern, Behörden) Wanderfahrten in den Ostblock durch, so verdanken wir ihr unser großes Abenteuer, auf der Donau von Ulm bis Belgrad gerudert zu sein, zu einer Zeit, als der „eiserne Vorhang noch dicht war“. Frankreich wurde für Ruderer

erschlossen Canal de L'est (Écluse!!!), Saône, Rhône und Camargue und die deutschen Flüsse und Seen waren ohnehin Standard-Ruderrevier.

Allerdings: Mit unserem zunehmenden „Alter“ und der Loslösung von elterlichen Zwängen fühlten wir uns von Frau Distlers wohlgesonnenen, aber erzieherischen Maßnahmen, mehr oder weniger bedrängt und wir glaubten, die von ihr gelebten Ordnungsprinzipien wären überholt und hatten – jugendlich unbedarft - auch das eine oder andere heftig am Führungstil zu kritisieren. Aber wir lernten eben auch – oder gerade deswegen - auf eigenen Füßen zu stehen, eigene Erfahrungen zu machen und sogar eigene Wanderfahrten zu organisieren. Ihre Wanderfahrten waren der Grundstein für unsere später folgenden „welterobernden“ Rudertouren.

Diese erworbene Selbstständigkeit fußte auf den von Frau Distler erlernten Prinzipien, in modernem Deutsch formuliert: Rudern ist ein sozialer Sport, den man miteinander betreibt und nicht gegeneinander und auch das Generationenprinzip funktioniert beim Rudern auf das Vortrefflichste wie sonst fast nirgendwo (und die Generationen lernen voneinander).

Was ich durch Frau Distler gelernt habe? Ich liebe das Rudern! (im Gegensatz zu ihr auch im Winter und auch in „gemischten Booten“), Ich schätze aber auch die reinen Damenboote und weiß um deren Vorteile.

Durch Frau Distler konnten die anderen Ruderinnen meiner Generation und ich uns aus vielen Zwängen der 60er Jahre lösen und einen emanzipierten Weg gehen. Er hat im Düsseldorfer Ruderverein 1880 dazu geführt, dass der heutige Vorstand zu drei Fünfteln weiblich besetzt ist, was eine Seltenheit im bundesdeutschen Vergleich ist.

Frau Distler, unsere „große alte Dame des Düsseldorfer Rudervereins 1880“ hat uns am 26. März 2007 für immer verlassen. Ich werde mich, trotz einiger aus heutiger Sicht „merkwürdig erscheinenden“ Erinnerungen immer mit tiefer Zuneigung und Dankbarkeit an sie erinnern.

Mein Mitgefühl gilt Familie Distler und insbesondere ihrem Mann Gerhard Distler.

Herr Distler hat seine Frau seit meiner Jugend in allen ihren Taten unterstützt, hat für uns die Wanderfahrten und die Ausbildungsarbeiten seiner Frau immer gefördert und hat insbesondere für Frau Distler und für uns immer den Vereins-LKW immer parat gemacht (egal in welch desolatem Zustand dieser war). Die vergangenen Jahre hat Herr Distler seiner Frau immer zur Seite gestanden und ihr das Lebensende so angenehm wie möglich gemacht. Das verdient unser aller Hochachtung.

Beatrice Lindecke



Heizöl bestellen:  
**0800/176 176 1**  
(gebührenfrei)



Ihr Heizöl-Lieferant mit dem RAL-Gütezeichen.



aws Wärme Service GmbH  
Vertriebsbüro Düsseldorf · [www.aws-waerme.de](http://www.aws-waerme.de)



Aral Markenvertriebspartner

# Liebe **Katja** – lieber **Paul!**



Ja – so geht's! Warum nicht mal 'nen Fahrtenbericht als Brief.

Vorweg habe ich ja schon durch Gästebucheintrag gedankt. Tu's aber hier noch mal, weil Ihr alle wirklich vorbildliche Gastgeber wart, die alle Wünsche, selbst die nicht vorhandenen, von den Augen abgelesen haben, und sogar Bier gab es diesmal genug, was für uns Düsseldorfer, ich glaube zu Eurem Entsetzen, nicht ganz nebensächlich ist.

Nundenn, es geht um die Pfingstwanderfahrt im Jahre 2006. Die Anreise nach Grünau war für uns Rheinländer etwas stauig und zäh, aber umso herzlicher war Euer Empfang. Nach ausgiebigem Begrüßungstrunk fielen wir ermattet in Eure kuscheligen Betten und träumten sanft vom ersten Rudertag.

Nach hervorragend gerichtetem Frühstück ging's frisch ans Werk. Ich glaube bei Euch heißt das „Große Umfahrt“. Über den Müggelsee und Dämeritzsee, schwups in den Gosener Graben. Katja, für mich war das mal wieder ein Traum. Vor allem, dass Du mich am Morgen nicht von Deinem Paps hast wild machen lassen und Deine Planung durchgezogen hast. Gut, vor dem Kanal die Diskussion, ob vielleicht Bäume querliegen, riesige Biberburgen über Winter entstanden sind oder ganz einfach Wildschweine tief fliegen, C-Boote zuerst, zuletzt oder nur mit halber Mannschaft fahren sollten. Naja, seit dem Bundes-

tagsumzug wird halt in Berlin gerne diskutiert. Am Seddinsee dann ein verengtes Fußball-Gammel-Zitter-Picknick, aber bei bester Laune. Geschockt war ich an dieser Stelle nur, wie Ihr mit Eurem Ehrenpräsidenten Hans umgeht. Einfach im Boot sitzen lassen, es passiert schon nichts, machen wir doch immer so. Diese Schilderung auf unserem hausinternen Wanderrudertreffen führte zu großem Amüsement. Aber, wie sagt der Rheinländer: „Et hätt noch immer jotje-jangle!“ Nach vorzüglichem Abendessen und einigen Einschlafbierchen dann die Traumphase II.

Im Achter durch Berlin, hieß es am zweiten Tag. Nein nicht die berühmte Stadtdurchfahrt, aber zur Oberbaumbrücke mit Rast auf dem Jahrmarkt/Kirmes in Treptow. In „unserem“ alten Klingelhöfer war auch dieser Rudertag mehr als ein Genuß. Dank sei an dieser Stelle noch mal an Dich, lieber Paul ausgesprochen, ohne Dich hätten wir die Schleusung mit zwei Achtern wohl nicht bewerkstelligen können.

Auch am dritten Abend war keines Deiner Angebote verlockend genug, uns von Eurem wunderschönen Bootshaus wegzulocken. Nach der üblichen Prozedur ging es in die Traumphase III, die für die Autofahrer zur Alptraumphase werden sollte. Als wir die Dankes-Blumensträuße holen waren, fiel uns auf, dass bei allen, außer Mathias', Autos die Reifen auf einer Seite zerstochen waren. Die Regattastraße rauf und runter. Also wurde ein Weilchen telefoniert nach Polizei,

ADAC, Werkstätten und Telefonseelsorge, und siehe da, einmal quer durch die Stadt ein Reifenhändler mit Feiertagsdienst, Inhaber osmanischen Ursprungs, bietet Service und neues Pneu – natürlich zu Spottpreisen. Die wildesten Tatverdächtigungen machten sich breit, aber oft lag das Alibi gleich auf der Hand. Auch hier zeigtest Du Dich sturmerprobt und geleitest uns gekonnt zum Osmanen, um uns auf der Rückfahrt, ganz geübte Hauptstädterin, noch eben den gerade eröffneten Hauptbahnhof zu präsentieren. An diesem Tag herrschte übrigens, erstmalig an diesem Wochenende, Sonnenschein. Die Ruderer genossen dies auf einer Ausfahrt zur Großen Krampe mit Einkehr. Dann folgte der tränenreiche Abschied. Nicht nur ich denke gerne an diese gelungene Veranstaltung zurück. Dank Euch allen und Katja! – Du taugst zu Höherem. Natürlich auch Du, Paul. Jetzt hast Du hoffentlich Dein Clubheft komplett und mir bleibt zu sagen: Ich freue mich auf eine gemeinsame Jugend- und Berufsjugendfahrt auf der Weser zu Pfingsten 2007 und drücke Euch beide, aber auch den Rest ganz fest.



## Der besondere Geburtstag

- 02. Mai 2007, **Erich Moers**, 91 Jahre
- 18. Mai 2007, **Peter Moelle**, 77 Jahre
- 25. Mai 2007, **Fridtjof Ihle**, 79 Jahre
- 29. Mai 2007, **Klaus D. Glaser**, 65 Jahre
- 04. Juni 2007, **Illo Hilgenstock**, 81 Jahre
- 10. Juni 2007, **Gertrud Kotulla**, 65 Jahre

**Sehr herzliche Glückwünsche!**

Euer Christian

# Frühschoppen – 28. Januar 2007



# Wie man im „Winter“ einen Sonntag verbringen kann

Sonntag Morgen, 10:00 Uhr auf dem Bootshaus: Mieses Wetter (kleine Hunde und Katzen fallen vom Himmel) und Wind, dass es jedem Segler das Herz vor Freude erweitern würde und doch, da sind – neben der Ökonomie – 11 aktive erfahrene Ruderer zu sehen. Was machen die denn bei diesem Wetter auf dem Bootshaus? Bei dem Wetter jagt man doch keine Ruderer auf das Wasser! Oder doch! Auf dem Bootshof tummeln sich ein paar Unverdrossene – die armen „Irren“ sagen die, die im Bootshaus von oben herab aus dem Trockenen zugucken. Sonore Stimme des Ruderwartes: „Da können wir ja mal anfangen, schön, dass Ihr alle da seid, und noch besser, dass wir im Bootshof Beispiele dafür haben, wie man es macht oder vielleicht besser nicht!

Ja genau, wir haben Steuermanns-Lehrgang. Wie alle Jahre wieder erklärt der Ruderwart die „graue Theorie“ des Ruderer-Handwerks. Alles das, was der geübte Ruderer oder der Anfänger an Hintergrundwissen über das Rudern wissen sollte, wird in komprimierter Form den Ruderfreunden vermittelt. Da wird die Mannschaft eingeteilt, die Bootsführer werden ermittelt, das Boot nebst Zubehör theoretisch aus der Halle und zum Steg getragen/gefahren und zu Wasser gelassen. Was man dabei so alles falsch machen kann! Die „wasserfesten“ Ruderer geben dazu Beispiele zuhau.

Die „Hausstrecke“ wird theoretisch berudert. Wer weiß schon noch so genau, warum der Rhein inner-

halb der Kribben aufwärts strömt, wie man Kribben umsteuert, wo man den Rhein am besten überquert oder warum man das an anderen Stellen besser nicht macht. Und schon kommen die „Wind- und Wettererprobten“ Ruderfreunde wieder mit ihren Booten angerudert (war wohl doch nicht so toll!) und bieten praktischen Anschauungsunterricht, wie man es perfekt schafft, wieder sicher an den heimischen Steg zu gelangen (geht doch!).

Nach so viel Wissensvermittlung braucht der Theorie-Ruderer körperliche Stärkung, die fürsorglich von der Ökonomie bereitet war. Der umtriebige Ruderwart nutzte die Zeit der „Pause“ um Neuinteressenten den Rudersport nahe zu bringen und eine „kleine“ Schlossführung durch Haus und Hof zu machen (und verzichtet selbstlos auf seine Pause).

Im Anschluss an die wohlverdiente Pause der Trocken-Ruderer ging das Programm weiter mit „praktischer Theorie“ in der Bootshalle, wo die geeigneten Ruderfreunde alles erfuhren über Plankenzahl, Kiel, Affen, Kielschwein und alles andere, was man als Ruderer sonst noch unbedingt wissen sollte.

Nachdem alle Ecken der Bootshallen gebührend erforscht waren, durfte man wieder hoch in den geheizten Clubraum, um etwas über die schwingenden Bögen (in denen die Schiffe fahren) und die munteren Hup-Zeichen der Schiffer zu erlernen.

(Wichtiger Merksatz: wenn es tutet, möglichst weit weg von allen Schiffen, das kann nie schaden!) Außerdem gibt es wichtiges Wissen zur Schifffahrt und deren Vorfahrtsregeln, den „Verkehrs-Schildern“ und den „Beleuchtungen“ der Berufsschifffahrt und vor allem gibt es theoretisches Wissen darüber, wie man einem Schiff begegnet oder wie man mit dessen Wellen umgeht.

Kurz und gut: an diesem Sonntag im Februar wird alles vermittelt, was ein Ruderer auf dem Rhein wissen und kennen sollte. Von 10 Ruderschülern dieses Tages muss nur 1 Person die theoretische Prüfung machen, alle anderen Teilnehmer haben bereits eine Bootsführer-Erlaubnis und haben ihr Wissen aufgefrischt – das schadet niemandem! (Wissen ist Macht!)

Sonntag Nachmittag, 16:00 Uhr auf dem Bootshaus: Mieses Wetter (kleine Hunde und Katzen fallen vom Himmel) und Wind ...

Lieber Christian, danke, dass Du Dir diese Pflicht uns heil und gesund durchs Rudererleben zu führen, alle Jahre wieder auferlegst. Danke, dass Du diese Theorie mit Anekdotchen gespickt so vermittelst, dass wir unsere Hausstrecke neu kennen und schätzen lernen und nun wissen, wie wir demnächst hoffentlich immer gut und sicher wieder am Steg landen.

Autorin: Beatrice Lindecke,  
Fotos Markus Oberländer





# TENNIS

## ORGANISATION

### ROCHUSCLUB

Düsseldorfer Tennisclub e.V.

Clubhaus mit Sekretariat und Ökonomie  
Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

Internet: [www.rochusclub.de](http://www.rochusclub.de)

E-Mail: [info@rochusclub.de](mailto:info@rochusclub.de)

#### Vorstand:

##### Vorsitzender

Dr. Michael Schulenburg

##### stellvertretender Vorsitzender

Dr. Thomas Werthmüller

##### Schatzmeister

Burchard von Arnim

##### Sportwart

Dr. Thomas Werthmüller

##### Jugendwartin

Jutta Schwabe

##### weitere Vorstandsmitglieder

Dr. h. c. Horst Klosterkemper,  
Dieter G. Pape, Dr. Sieghart Scheiter

##### Telefonanschlüsse (02 11)

##### Rochusclub e.V.

Johanna Niepagenkemper

(Sekretariat) 95 96-435

Jens Altherr (Platzwart) 95 96-410 + 412

Willi Zylka (Sportbetrieb & Jugend) 95 96-436

Trainerin Cora Creydt (privat) 61 54 74

Trainer Thomas Schäck 0 20 58-78 39 36

Trainer Marko Schmorte 0 177-860 92 28

Trainer Witold Trytko (privat) 66 13 20

Jugendtrainer Willi Zylka

(privat) 0 21 54-77 15

Telefax 95 96-468

##### Ökonomie und

Anrufe für Mitglieder 95 96-192

Tennis Shop 61 24 74

Rochusclub Turnier-GmbH

Dietloff von Arnim (Geschäftsführung)

Catrin Lauf (Orga-Büro) 95 96-432

Ingrid Musenberg (Kartenverkauf) 95 96-434

Marianne Fügner (Buchhaltung) 95 96-437

##### Clubnachrichten

Presseteam: Susanne Irrgang,

Manuela Kistemann-Wursthorn,

Ute von dem Knesebeck

Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

[presseteam@rochusclub.de](mailto:presseteam@rochusclub.de)

##### Bankkonten

Dresdner Bank AG Düsseldorf

Konto-Nummer: 2 124 622

Bankleitzahl: 300 800 00

Trinkaus & Burkhardt Düsseldorf

Konto-Nummer: 98 4 019

Bankleitzahl: 300 308 80

Redaktionsschluss jeweils am 2. des  
Erscheinungsmonats (Februar, April,  
Juni, August, Oktober, Dezember)



## Ein stolzes Jubiläum

Bereits zum 30. Mal ist der Rochusclub in diesem Jahr Schauplatz der Tennis-Mannschafts-Weltmeisterschaft. Ein stolzes Jubiläum, welches der ARAG WORLD TEAM CUP in diesem Jahr vom 20. bis zum 26. Mai feiern darf. Und eines, auf das auch der Rochusclub als Plattform dieser weltweit beachteten Veranstaltung stolz sein darf. Schließlich ist gerade das unverwechselbare Flair dieser, unserer Clubanlage, einer der Eckpfeiler des Turniers. Die größten Stars des Sports haben den Rochusclub und seine einzigartige Atmosphäre kennen gelernt. Auch in diesem Jahr werden Spitzenspieler aus acht Nationen über die beiden Center Courts flitzen und um

den WM-Titel kämpfen. Das Team Deutschland wird dabei der zurzeit bärenstarke Tommy Haas anführen. Haas ist zum ersten mal seit fünf Jahren wieder in den Top Ten der Weltrangliste platziert und möchte mit seinen Kollegen Nicolas Kiefer und Co. zum dritten Mal in den vergangenen drei Jahren das Endspiel der Tennis-WM erreichen.

Seien Sie dabei und unterstützen „Schwarz-Rot-Gold“ im Rochusclub – vom 20. bis zum 26. Mai. Tickets und alle weiteren wichtigen Informationen gibt es wie gewohnt unter **Tel. 0211 9596444** oder im Internet unter **[www.arag-world-team-cup.com](http://www.arag-world-team-cup.com)**

Holger Tromp



Für Sie vorgeladen:  
**die weltbesten Schlägertypen.**



MACHT STARK.



Seien Sie live dabei und werden Sie Zeuge, wenn sich die acht besten Tennisnationen der Welt messen. ARAG – Ihr Rechtsnavigator – wünscht spannende Unterhaltung bei einem hochklassigen und fairen Tennisturnier.

**ARAG WORLD TEAM CUP 2007**

vom 20. bis 26. Mai im Düsseldorfer Rochusclub.

[www.arag-world-team-cup.com](http://www.arag-world-team-cup.com)



## I. Damen – 2. Bundesliga

Endlich wieder auf der roten Asche! So zumindest freuen sich die Sandplatzwühler unter uns. Die anderen erfreuen sich wenigstens an der frischen Luft nach einem langen Winter in der Halle. In einem sind wir uns aber einig: Wir sind heiß auf die Medenspiele! Dieses Jahr wieder in der 2. Bundesliga, und um es mit den Worten von Thomas Schäck zu sagen: „ Von Aufstieg bis Abstieg ist alles möglich, also haut rein!“ Das braucht uns keiner zweimal sagen, denn wir werden auch in diesem Sommer wieder jedes Sandkorn umwühlen, um die ‚großen‘ Mannschaften zu ärgern und zumindest den sicheren Klassenerhalt zu schaffen. Dabei würde uns die Unterstützung zahlreicher Zuschauer bei unseren Heimspielen sicher zusätzlich Flügel verleihen ...

Auf einen sonnigen und erfolgreichen Sommer!

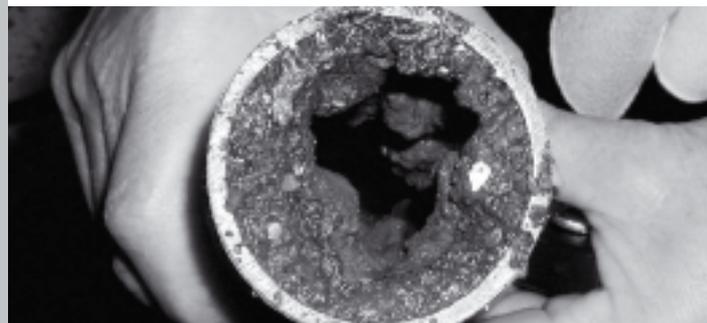
In der Mannschaft spielen in diesem Jahr: Tatjana Panova, Mervana Jugic-Salkic, Laura Zelder, Katalin Marosi, Melanie Oosterhof, Madita Suer, Camilla Kremer, Dorit Waligura, Andrea van den Hurk, Ruth Braukmann, Ernestine Alexandrowicz

Madita Suer



## Schluss mit Rohrinfarkt und braunem Wasser!

Die Düsseldorfener Firma ION Deutschland GmbH verhindert teure Rohrleitungssanierungen durch den Einsatz der Opferanodentechnik. Seit vielen Jahren werden Opferanoden gegen Korrosions- und Kalkschäden in Trinkwasserinstallationen mit großem Erfolg eingesetzt. Der gefürchtete und teure Rohrinfarkt wird so für den Hausbesitzer sicher verhindert und der Wert des Hauses erhöht.



„Auf über **15 Jahre** Erfahrung der ION Deutschland GmbH in der **galvanischen Wasserbehandlung** kann ich mich einfach verlassen!“

Informieren Sie sich bei der  
**ION Deutschland GmbH**  
Mörsebroicher Weg 191, 40470 Düsseldorf

Tel: 0211 - 6 18 70-0  
[www.ion-deutschland.de](http://www.ion-deutschland.de)

## Der AQUABION®

- SCHÜTZT VOR KALK UND KORROSION ●
- SPART ENERGIE UND WASSER ●



**ZUFRIEDENE KUNDEN**  
Der **AQUABION** der ION Deutschland GmbH sorgt mit seiner neuen Technik für zufriedene Kunden.



**PROBLEMLOSER EINBAU**  
Die **AQUABION**-Kartusche lässt sich einfach, schnell, sauber und unkompliziert einbauen.

## „Nie wieder **Hausausschuss!**“

Dieser Gedanke kam uns drei Haus-Ausschussmitgliedern, die in den letzten zwölf Monaten unter anderem für den Umbau des großen Clubraums verantwortlich waren, schon hin und wieder: Nach stundenlangen Terminen z.T. an aufeinanderfolgenden Tagen fragten wir uns manches Mal, ob wir nicht besser gleich im Club übernachten sollten ...

Aber vieles hat auch Spaß gemacht in dieser Zeit, z.B. die ausgezeichnete Beratung durch unsere Architektin Frau Beate Trebse und unsere Raumausstatterin Frau Ulrike van Hees

Und noch etwas: In Vergabegesprächen nur Männern gegenüber zu sitzen, und wir Frauen waren die Entscheidungsträger – das hatte was! Okay, okay, natürlich mussten wir bei den zahlreich auftretenden „Überraschungen“, vor allem im Bereich Elektrik, die dann den ursprünglichen Kostenrahmen sprengten, das Placet der männlichen Vorstandsmitglieder einholen – vielen Dank Jungs, auf Euch war Verlass!

Unser ganz großer Dank aber gilt dem Sekretariat, allen voran Frau Niepagenkemper, sowie Herrn Altherr und Herrn Kalampoukas, die klaglos immer bereit waren, mit dem Umbau verbundene Sonderaufgaben zu übernehmen, und uns auf der ganzen Linie hilfreich zur Seite standen.

Nun bleibt uns nur noch zu hoffen, dass das Ergebnis unserer Mühen auch den Beifall möglichst vieler Clubmitglieder findet, und abschließend festzustellen: Der Rochusclub ist uns in dieser Zeit so ans Herz gewachsen – wir machen einfach weiter!

Barbara Schulenburg



## Sektempfang

*Einladung zum Sektempfang*

*Zur Einweihung unseres neu  
gestalteten großen Clubraumes  
laden wir Sie herzlich zu  
einem Sektempfang*

*am 15. April 2007  
um 11<sup>30</sup> Uhr*

*in den Rochusclub ein.*

*Der Vorstand*

*n.A.ug. bis 12. April 2007*

Endlich durften die Mitglieder am 15. April bei einem Sektempfang den neu gestalteten großen Saal bewundern. Neben zarter Kritik – nur wer nichts tut, begeht keine Fehler – gab es überwiegend Lob. Der Teppichboden harmoniert großartig mit der roten Asche der Tennisplätze. Das Problem der Beleuchtung wurde sehr geschmackvoll gelöst. Auch die großzügigen Vorhänge fanden nur Lob. Die Mühe des Hausausschusses hat sich wirklich gelohnt. Danke!

UvdK

## Zur Erinnerung Information zur **Anmietung der Clubräume**

In der Freiluftsaison vom 1. April bis 30. September soll der Kaminraum grundsätzlich für alle Mitglieder offen sein.

In der Wintersaison soll während der Woche mindestens der Barraum voll verfügbar sein. An Wochenenden, d. h. am Samstag abend und am Sonntag mittag, soll mindestens der halbe Kaminraum für alle Clubmitglieder und deren Gäste zur Verfügung stehen, so dass die andere Hälfte des Kaminraums für kleinere Gesellschaften durchaus genutzt werden kann.

Der große Clubraum (Saal) ist im Winter jederzeit anzumieten, in der Freiluftsaison mit besonderer Genehmigung.

Bei Abendveranstaltungen wird dringend gebeten, vor allem bei der Abfahrt vom Parkplatz, Rücksicht auf die Nachtruhe der Nachbarn zu nehmen. Es soll deshalb bei Veranstaltungen, die über 24:00 Uhr hinausgehen, ein Parkplatzwächter, der vom Club vermittelt wird, eingesetzt werden.

Zur Anmietung der Clubräume setzen Sie sich bitte zuerst mit dem Sekretariat in Verbindung und treffen dann Ihre Vereinbarungen mit dem Ökonomen.

Mietpreise für die Clubräume	
Kaminraum	EUR 50,00 je Veranstaltung
Großer Clubraum (Saal)	EUR 50,00 je Veranstaltung
Parkplatzwächter	ab ca. EUR 100,00 pro Einsatz

## Raus auf den Platz, **rein in die Spielregeln!**

Kaum brechen die ersten Sonnenstrahlen durch die Winterwolken, werden Herr Altherr und sein Team von den Clubmitgliedern misstrauisch beobachtet: Hofentlich werden die Plätze bald geöffnet! In anderen Clubs kann man schon draußen spielen – und das seit Ende Januar! Der arme Herr Altherr! Gott sei Dank trägt er dies Gerede mit Fassung. Aber anstatt ständig den Zustand der Plätze zu kontrollieren, sollten die lieben Mitglieder sich einmal wieder die Spiel- und Platzordnung zu Gemüte führen, denn sie birgt ungeahnte Geheimnisse:

### Wer darf eigentlich unsere Clubanlage betreten?

- Nur Mitglieder, deren Kinder und Gäste. Dabei scheint es weitgehend unbekannt zu sein, dass man Gäste nicht nur im Sekretariat oder beim Platzwart vorzustellen hat, sondern dass jeder Gast, der unsere Anlage benutzen will, auch eine Gastkarte lösen muss.
- Nicht jedem Mitglied ist bekannt, dass dieselbe Person nicht unbegrenzt häufig als Gast mitge-

bracht werden darf: Der Gast kann im Kalenderjahr 3 Tageskarten, 3 Wochenkarten oder 1 Monatskarte lösen und dann die Anlage wie jedes andere Mitglied nutzen. Dies gilt natürlich auch für das so beliebte Schwimmbad: Jeder Gast und jedes Tee-Mitglied muss eine Gastkarte lösen, bevor er das Schwimmbad betritt und nicht erst, wenn er erwischt wird, oder gar erst nach Ende der Sommersaison!

- Ständig abwesende Mitglieder, die die Tennisplätze und/oder das Schwimmbad benutzen, haben keinen Geisterbonus! Sie können aber bis zu 6 Tageskarten erhalten.
- Tee- und Tee- und Schwimmmitglieder können bis zu 3 Tageskarten im Kalenderjahr erwerben, aber keine Wochen- oder Monatskarten.
- Bevor wir uns zum Saisonbeginn neue Tennissachen anschaffen, sollten wir uns daran erinnern, dass unsere Tenniskleidung weiß ist. Bei Kälte sind jedoch farbige Pullover und Trainingsanzüge erlaubt.
- Die Plätze dürfen nur mit Tennisschuhen, zu Beginn der Saison sogar nur mit profillosen Hallenschuhen betreten werden, weil sie noch sehr weich sind und geschont werden müssen.

### Und nach dem Spiel?

- Ab 17 Uhr sind alle Plätze von den Spielern selbst abzuziehen. Bis dahin werden wir von Herrn Altherr und Co. verwöhnt.
- Die Clubräume sollen nur in frischer Kleidung und mit sauberen Schuhen betreten werden.
- Zum Umziehen haben wir wunderbare Umkleekabinen. Striptease auf der Terrasse ist meist nicht so prickelnd. Nicht einmal bei Herren! Nun wünsche ich uns allen einen schönen Tennissommer.

UvdK



Tempo

Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, dass der Rolander Weg sich in einem reinen Wohngebiet mit einer Tempo 30 Zone befindet. Auch wenn es uns spritzigen Sportlern und eiligen Müttern manchmal schwer fällt, sollten wir einen Gang zurückschalten. Bitte halten Sie das Tempolimit ein, um Ruhestörungen der Anwohner und Kollisionen – mit Vorliebe am Anton-Fahne-Weg – zu vermeiden. Im Namen des Vorstandes herzlichen Dank für Ihr Mitwirken.

M.K.-W.

## Mitteilung in **eigener Sache**

Frau Ute von dem Knesebeck verstärkt von nun an das Presseteam. An unsere neue E-Mail Adresse – [presseteam@rochusclub.de](mailto:presseteam@rochusclub.de) – können ab sofort Texte, Bilder, Anregungen etc. gesandt werden. Weiterhin besteht natürlich die Möglichkeit, Unterlagen für uns im Sekretariat abzugeben.

M.K.-W.



### Wir freuen uns mit

**Peter und Nicola Hammerschmid** über die Geburt von **Mia Carlotta** am 14. Februar 2007.

**Drs. Detlev und Anitra Breyer** über die Geburt von **Felix Immanuel Peter** am 5. März 2007.

Full Service fliegen, wenig zahlen:  
**Strong. Week. End.**

Barcelona, Nizza, Sylt  
und viele weitere Ziele ab €

**29**

One-Way-Komplettpreis  
für ausgesuchte Abflüge

**airberlin.com**

**01805-737 800**  
(0,14 €/Min.)

**Fly Euro Shuttle!**



## ORGANISATION

### Düsseldorfer Hockey Club 1905 e.V.

Am Seestern 10  
40547 Düsseldorf-Oberkassel  
Sekretariat  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 10-12 Uhr  
Di. + Do. 16-18 Uhr  
Telefon 02 11 · 59 11 03  
Telefax 02 11 · 59 45 29  
E-Mail duesseldorferhc@t-online.de  
Internet www.duesseldorferhc.de  
Clubhaus  
Telefon 02 11 · 59 13 88

### Vorsitzender

Dr. Klaus Grossmann  
Thomas Mann Straße 8 · 40670 Meerbusch  
Telefon 02 11 · 43 55 52 10 Büro  
Telefon 02 11 · 43 55 55 05  
Mobil 01 72 · 9 68 30 97  
E-Mail:  
klaus.grossmann@cliffordchance.com

### stellv. Vorsitzender

Gerhard Frank  
Markgrafenstraße 6 · 40545 Düsseldorf  
Telefon 02 11 · 58 85 14 privat  
Telefon 02 11 · 43533311 Büro  
Telefax 02 11 · 43533316  
E-Mail: frank@busekist.de

### Schatzmeister

Bernd Gossens  
Niederkasseler Straße 107  
40545 Düsseldorf-Oberkassel  
Telefon 02 11 · 57 53 71 privat  
02 11 · 57 59 50 Büro  
Telefax 02 11 · 57 14 93  
E-Mail: bernd@gossens-buecher.de

### Tennistrainer

Klaus-D. Flamm  
Telefon 0 21 02 · 3 58 85  
0177 · 8 79 67 09  
Norbert Efsing  
Telefon 0177 · 5 84 63 89

### Bankkonten

Deutsche Bank AG  
Konto-Nummer: 3 482 601  
Bankleitzahl: 300 700 10  
Postgiroamt Essen  
Konto-Nummer: 80 22-434  
Bankleitzahl: 360 100 43  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
Konto-Nummer: 10 037 273  
Bankleitzahl: 300 501 10

Redaktionsschluss jeweils am 2. des  
Erscheinungsmonats (Februar, April,  
Juni, August, Oktober, Dezember)



# HOCKEY

## HockeyNachLese Hallensaison 2006/07

### DAMEN-Regionalliga

#### ■ 24. Februar 2007

#### DHC – HTC Uhlenhorst Mülheim 11:0 (5:0)

Für mindestens zwei Tage eroberten die Damen des DHC mit ihrem eindrucksvollen 11:0 (5:0)-Heimsieg über HTC Uhlenhorst Mülheim die Tabellenführung in der Hallenhockeyregionalliga vom SW Neuss zurück. Die Mannschaft war gegenüber der Niederlage in Velbert vor drei Wochen nicht wieder zu erkennen. Sabine Markert zeigte mit zwei verwandelten Strafecken (2. und 5.) gleich zu Beginn, wer das Spielgeschehen bestimmt. Daniela von Lieben sorgte ebenfalls mit einem Doppelschlag (7. und 9.) für klare Verhältnisse; Stella Amend verwandelte einen Nachschuss drei Minuten vor der Pause sicher.

Auch nach dem Seitenwechsel ließ der DHC nicht nach und erzielte Tor auf Tor. Besonders sehenswert war das 8:0 nach einer Dreierkombination über Jennifer Pütz, Kim Greiner-Mai und Nora Giese. Nach dem 11:0 in der 56. Minute waren die Gäste stehend KO und kamen nur noch einmal vor das Tor des DHC, bei dem aber Keeperin Sabine Heinzen mit einem großartigen Reflex ihren Kasten sauber hielt. „Wir haben uns eindrucksvoll spielerisch zurückgemeldet“, verkündete Benedikt Schmidt-Busse mit berechtigtem Stolz. Die restlichen Tore erzielten: Kim Greiner-Mai (2), Stella Amend, Sabine Markert und Nora Giese

#### ■ 3. März 2007

#### DHC – Gladbacher THC 8:7 (3:4)

Die Damen konnten in diesem Spiel nicht an die gute Leistung aus dem 11:0-Sieg gegen Mülheim anknüpfen. Zwar ging der DHC bereits in der vierten Minute in Führung, aber Gladbach spielte besser, als der Tabellenstand vermuten ließ.

Nach dem 3:5 in der 32. Minute kam der Glanzauftritt von Sabine Markert, die mit einem lupenreinen Hattrick das Blatt zugunsten des DHC wendete. Der DHC konnte die Führung sogar auf 8:5 ausbauen. Individuelle Fehler erlaubten den Gästen aber noch zwei Treffer in der Schlussphase. Trainer Benedikt Schmidt-Busse hatte auch eine Erklärung: „Vielleicht

waren meine Damen auch schon in Gedanken beim Spiel in Neuss“, meinte er nach Spielende.

#### ■ 4. März 2007

#### SW Neuss – DHC 4:6 (2:2)

Bei SW Neuss stießen die Damen mit dem 6:4 (2:2)-Erfolg nicht nur die bis dahin punktgleichen Neusserinnen von der Tabellenspitze, sondern auch das Tor zur 1. Bundesliga weit auf. Fast 300 Fans hatten sich auf den Weg in die Nachbarstadt gemacht, um ihre Mannschaft lautstark zu unterstützen und übertrafen mit der Lautstärke klar das heimische Publikum. Nur einmal nach dem 1:0 in der zehnten Minute wurde die Führung abgegeben, als Neuss in der 36. Minute mit 3:2 in Front gehen konnte. Zwischen der 47. und der 52. Minute kam die Wende, denn der DHC konnte in dieser Zeit auf 5:3 davonziehen. Die Torschützen des Wochenendes: Sabine Markert (6), Stella Amend (3), Daniela von Lieben (2), Lisa Gossens, Kim Greiner-Mai und Nora Giese.

#### ■ 11. März 2007

#### GW Wuppertal – DHC 2:10 (2:6)

Mit einem souveränen 10:2 (6:2)-Erfolg beim Tabellenletztgen Gold-Weiss Wuppertal wurde die Tabellenführung mit drei Punkten Vorsprung vor Verfolger Schwarz-Weiss Neuss verteidigt. Neuss gab sich aber ebenfalls keine Blöße und schlug Uhlenhorst Mülheim klar mit 15:3. Bei Spielbeginn herrschte bei unserer Mannschaft noch Müdigkeit vor, und nach sechs Minuten führte der designierte Absteiger völlig überraschend mit 2:0. Dann hatte sich das Team aber gefangen und ließ die Wuppertalerinnen nicht mehr zur Entfaltung kommen. Binnen vier Minuten war der Ausgleich hergestellt, und bis zur Pause ging es weiter Schlag auf Schlag. Nach dem Seitenwechsel wurde es noch einseitiger, denn die Wuppertalerinnen kamen nicht mehr in die gegnerische Hälfte, so dass Torfrau Ulrike Hoemske ruhige 30 Minuten hatte. Nur vier Treffer konnte die Mannschaft in der zweiten Spielhälfte verbuchen. Das war auch einer der Kritikpunkte ihres Trainers, der insbesondere die mangelnde Chancenverwertung kritisierte. Jugend-

nationalspielerin Sabine Markert verbuchte insgesamt fünf Treffer und hat jetzt 41 Tore in 14 Spielen erzielt. Die weiteren Tore schossen: Ragna Benk (2), Jana Gerits, Jennifer Pütz und Lisa Gossens.

#### ■ 18. März 2007

##### DHC – SW Neuss 4:6 (2:5)

Den Aufstieg knapp verpasst. Seit dem Abstieg aus der Hallenbundesliga in der Saison 2000/2001 feilen unsere Damen am Wiederaufstieg in die Bundesliga. Diese Saison standen die Chancen besser denn je; das Team führte vor dem letzten Spiel mit drei Punkten vor SW Neuss. „Neuss war heute einfach besser drauf als wir“, so Trainer Benedikt Schmidt-Busse nach der 4:6 (2:5) Niederlage und dem damit lediglich aufgrund des schwächeren Torverhältnisses erneut verpassten Aufstiegs in die oberste Spielklasse.

In der ausverkauften DHC-Halle dominierten die Neusserrinnen das Spiel und setzten mit viel Druck die Defensive unserer Damen unter Druck. Folgerichtig fiel auch das 0:1, während Kim Greiner Mai allerdings schnell für den Ausgleich sorgte. Danach wieder Ernüchterung, denn Neuss schoss durch Busse, Steindor und Laubenstein einen drei Tore Vorsprung heraus. Kurz vor dem Seitenwechsel kam der DHC durch den Treffer von Jennifer Pütz noch einmal zurück ins Spiel, aber erneut traf Lisa Hahn zum 2:5 Pausenstand. Nach dem Seitenwechsel machten die Damen mehr Druck und Nora Giese konnte verkürzen, aber auch die Überzahl nutzte nichts mehr. (Theresa Laubenstein aus Neuss sah die Gelbe Karte). Am Ende siegte Neuss verdient mit 6:4. Den vierten Treffer hatte Daniela von Lieben erzielt.

## 2. Herren Regionalliga

#### ■ 24. Februar 2007

##### Eintracht Dortmund – DHC II 11:12 (2:4)

Die 2. Herren des DHC sind nach dem knappen 12:11 (4:2)-Erfolg bei Schlusslicht Eintracht Dortmund die einzige Mannschaft in der Regionalliga, die Spitzenreiter Rheydter SV noch einholen kann. In Dortmund hatte der DHC zunächst Startschwierigkeiten, so dass die Gastgeber mit 2:0 in Führung gehen konnten. Dann lief es bei der Mannschaft um Spielertrainer Volker Fried entschieden besser, und der DHC erzielte Tor auf Tor und lag kurz vor Spielende sogar mit fünf Treffern in Front. Beinahe wäre es noch in die „Hose“ gegangen, denn Leichtsinn ließ die Gastgeber zu einer Aufholjagd starten, die aber nicht reichte. Mit dem knappen Erfolg nahm der DHC drei Punkte mit. Die Treffer für den neuen Tabellenweiten erzielten: Tobias Blasberg (4), René Tho-

mas (3), Volker Fried (2), Mirko Schilbock, Benedikt Schmidt-Busse und Stefan Görös.

#### ■ 26. Februar 2007

##### DHC II - Rheydter SV 7:4 (6:3)

Spitzenreiter Rheydter SV bekam zu spüren, wie stark die Reserve des Erstligisten DHC ist, denn mit 4:7 (3:3) unterlag der bereits als Zweitligaaufsteiger feststehende Gast in Oberkassel. Spielertrainer Volker Fried hatte sein Team taktisch hervorragend eingestellt, und auch nur mit zwei Auswechselspielern war der Sieg nie in Gefahr. Selbst ein Überzahlspiel in der zweiten Spielhälfte – Mannschaftsführer Mirko Schilbock musste wegen Reklamierens für zwei Minuten auf die Strafbank – konnten die Rheydter nicht ausnutzen. Auch die Maßnahme beim Stand von 6:4 für den DHC vier Minuten vor dem Ende, den Torwart gegen einen sechsten Feldspieler auszutauschen, erwies sich für die Gäste als Schuss, der nach hinten losging. Ein Konter ermöglichte dem DHC den siebenten Treffer. Die Tore: Stefan Borgerding und Phillip Blasberg (je 2), Volker Fried, Stefan Görös und Tobias Blasberg.

#### ■ 4. März 2007

##### RW Bergisch Gladbach – DHC II 9:1 (3:5)

Volker Fried war an diesem Wochenende pausenlos auf verschiedenen Schauplätzen im Einsatz. Zunächst betreute er die männliche Jugend A in Köln bei der Endrunde um die Deutsche Hallenhockeymeisterschaft und erreichte nach fünf Spielen einen beachtlichen fünften Platz. Am Sonntag Abend war er als Spielertrainer der Bundesligareserve tätig.

Im Regionalligamatch bei RW Bergisch-Gladbach musste der DHC allerdings eine 9:11 (3:5)-Niederlage hinnehmen, aber trotz der Niederlage wurde der zweite Tabellenplatz gehalten. Fried hatte auch eine plausible Erklärung für die Niederlage: „Bei uns ist ein wenig die Luft raus, denn wir können schon seit über einer Woche nicht mehr absteigen und aufsteigen können wir aufgrund der Statuten als zweite Mannschaft eines Clubs auch nicht, da unser Spitzenteam nur zwei Klassen über uns spielt. Außerdem hat Bergisch-Gladbach im Abstiegskampf eine tolle Leistung gezeigt.“ Die Torschützen des DHC waren: Johannes Roos (5), Stefan Borgerding (2) sowie Volker Fried und Mirko Schilbock.

#### ■ 11. März 2007

##### DHC II - HTCU Mülheim II 8:10 (1:6)

Mit nur einem Auswechselspieler trat die Mannschaft zu Hause gegen HTC Uhlenhorst Mülheim II an. Das

konnte natürlich nicht gut gehen und mit der 8:10 (1:6)-Heimniederlage war der zweite Tabellenplatz futsch, den sich Mülheim eroberte. Die Niederlage bahnte sich bereits frühzeitig an, als Mannschaftsführer Mirko Schilbock in der 14. Minute beim Stand von 1:1 einen 7-meter nicht verwandeln konnte. DHC-Tore: Johannes Roos und Volker Fried (je 2), Andreas Roos, Mirko Schilbock, Stefan Görös und Tobias Blasberg.

#### ■ 18. März 2007

##### DHC II – Club Raffelberg 5:6 (1:4)

Für die Mannschaft endete die Saison in der Regionalliga mit einer Niederlage gegen den Club Raffelberg; sie landete damit auf Platz vier der Tabelle. Das Team musste schnell drei Treffer hinnehmen, ehe Johannes Roos den Anschlusstreffer erzielte. Duisburg erhöhte kurz vor dem Seitenwechsel auf 1:4. Nach dem Seitenwechsel schien die Mannschaft besser ins Spiel zu finden, und Johannes Roos (2) und Volker Fried konnten ausgleichen. Duisburg erzielte erneut zwei Treffer und zog mit 4:6 davon. Der Treffer von Stefan Görös zum 5:6 kam allerdings zu spät.

## Endrunde Deutsche Meisterschaft männliche Jugend A und B

Mit einem vierten und einem fünften Platz kehrten die beiden männlichen Jugendmannschaften von den Endrunden zur Deutschen Meisterschaft im Hallenhockey zurück. Die männliche Jugend A zeigte sich in den Gruppenspielen in Köln gut gerüstet und schlug zum Auftakt den TB Erlangen mit 7:5 (5:2). Mitte der ersten Spielhälfte legte Fred Steinmetz den Grundstein zum späteren Erfolg, als er beim Stand von 1:2 einen lupenreinen Hat trick erzielte und den DHC mit 4:2 auf die Siegerstrasse brachte. Sobald die Süddeutschen nach dem Wechsel durch Torerfolge einem Ausgleich näher kamen, konterte der DHC.

Im zweiten Spiel des Tages war der spätere Deutsche Meister Berliner HC mit seinen drei Bundesligaspielern zu stark und gewann 3:1 (1:0). Mit einem 6:4 (4:2)-Erfolg gegen TuS Lichterfelde war der zweite Tabellenplatz und damit das Halbfinale erreicht. Dort kam die Mannschaft gegen TG Frankenthal mit 0:8 (0:2) arg unter die Räder. Bis zur Halbzeit konnte sie noch mithalten; danach waren die Pfälzer aber nicht mehr zu bremsen. Im Spiel um Platz drei fehlte ein wenig Glück zum Sieg, denn dort unterlag der DHC dem Braunschweiger THC erst in der Verlängerung 5:4 nachdem sie zur Pause der Verlängerung noch mit 4:3 geführt hatte. Die Torschützen: Fred Steinmetz (7), Ben Kocak und Simon Laubenstein (je 4) und Tobias Blasberg (3).

In Borken wollte die männliche Jugend B den Meistertwimpel holen, aber bereits im ersten Spiel zeigte sich, dass die Trauben an diesem Wochenende sehr hoch hängen würden, denn der DHC unterlag dem Mannheimer HC mit 2:3 (1:3), wobei der Anschlusstreffer erst in der letzten Minute fiel. Gegen UHC Hamburg musste die

B-Jugend zunächst einem 0:4-Rückstand hinterherlaufen, und bis zur 20. Minute hatte sie sogar den Ausgleich geschafft. Dann aber trumpfte der Favorit aus Hamburg auf, und der DHC war durch die 4:7 (2:4)-Niederlage endgültig aus dem Rennen. Gegen Hannover 78 gelang der Mannschaft um das Trainergespann Jan Simon und Stephan Schauseil mit 7:5

(3:3) endlich ein Erfolg, und im Spiel um Platz fünf gegen den Limburger HC gab es ein friedliches 1:1. Die Tore erzielten: Lukas Blasberg (5), Joni Schröter, Markus Schauseil, Julius Heimanns und Johannes Frank (je 2) sowie Markus Günther.

JP

## Ein **erstklassiges** Osterwochenende

Zum krönenden Abschluss unserer Saisonvorbereitung wurden die 1. Herren am Wochenende vor dem Rückrundenstart von Familie Lindner in das Lindner Sport & Aktiv Hotel Kranichhöhe in Much eingeladen, um unserem Teamspirit den letzten Schliff zu geben. Mit einem Sieg im letzten Trainingsspiel in Neuss – der Generalprobe sozusagen – ging die Reise gut gelaunt los. Nach etwa einer Stunde Fahrt ins Bergische Land konnte die Erholung beginnen. Der erste Anlaufpunkt war der Whirlpool, der schon nach wenigen Minuten von uns besetzt wurde und ein ideales Ausgleichsprogramm zum Testspielmarathon lieferte.

Am Abend hieß es dann All-you-can-eat, also Bauchvollschlagen am italienischen Buffet im hauseigenen Restaurant Terracotta. Highlight des Abends war aber ohne Zweifel die heimische Lifeband, die nahezu jedes Lied in Petto hatte: Vom langsamen Walzer bis hin zu Partykrachern wie „Ein Stern, der deinen Namen trägt“. Hier hielt es niemand ruhig auf den Sitzen und die Standing Ovations sowie viele „Dancing Emotions“ des gutgelaunten Publikums hielten die Stimmung weiter hoch. Beim anschließenden Pokerturnier kristallisierten sich die Sieger des 14er Feldes erst spät heraus. Mit seiner unglaublich gefährlichen und nie zu berechnenden Spielweise

– vergleichbar mit seinem Hockeyspiel – brachte es Marten „Skubo“ Sprecher auf einen hervorragenden zweiten Platz. Nur der defensiv agierende Christoph „Ge“ Wirtz hatte diese Taktik im Griff und konnte ihn bezwingen.

Nach einer kurzen Nacht stand am zweiten Tag wieder der Sport im Vordergrund: Beim VFR Marienfeld 1946 kam es zu einem legendären Fußballmatch zwischen Jung und Alt. Der Sieger der Partie musste nach 60 Minuten im Elfmeterschießen ermittelt werden. Mit sicher verwandelten Elfern durch Blasberg, Giskes, Fischer und B.Kocak sowie den magischen Reflexen von Max „Otter“ Schönepauck konnte Jung diese historische und einzigartige Partie für sich entscheiden. Auch der verbleibende Tag wurde vom gewaltigen Sportangebot des Hotels geprägt. Der Tischtennis Grand Slam Sieger von Much, wurde per Rundlauf ermittelt, an dem alle 14 mitgereisten Spieler plus Familie Fried teilnahmen. Die Ausgeschiedenen duellierten sich in einer Partie Squash, Billard oder Doppelkopf oder schlossen ihren anstrengenden Tag ab und widmeten sich wieder ganz der Erholung in der Badelandschaft mit Pool, Sauna, Whirlpool und Liegewiese. Wie schon am ersten Abend wurde auch beim zweiten Dinner mächtig geschlemmt. Das nette Ambiente und hervorragende Essen boten perfekte

Vorraussetzungen für einen lustigen und langen Abend. So war es nicht verwunderlich, dass wir die letzten Gäste im Terracotta waren.

Anschließend fand sich das komplette Team wieder zusammen, um einen weiteren Pokerkönig zu küren. Dieses Meisterstück gelang diesmal unserem Läufer Dominic „Flash“ Giskes: Dieser kämpfte sich auf beeindruckende aber höchst anstrengende Art und Weise nach dem so gut wie sicheren Aus noch zurück und rang schließlich Jan Simon in einem packenden, allerdings sehr langen Finale zu Boden. Hier waren am Ende besonders das Durchhaltevermögen sowie der Siegeswille ausschlaggebend für den Triumph.

Am nächsten Morgen hieß es dann Abschied nehmen von einem erholsamen und lustigen Wochenende mit traumhaftem Wetter. An dieser Stelle möchten wir noch einmal vielen Dank an Familie Lindner sagen, die uns diese großzügige Reise ermöglicht hat. Nun haben wir wieder genug Kraft, um die wichtigen Aufgaben in den kommenden drei Monaten erfolgreich zu meistern und unser heißersehntes Ziel „Aufstieg“ zu erreichen.

Eure 1. Herren

Tobias Blasberg

## Einladung zur ordentlichen **Mitgliederversammlung 2007**

Gemäß § 7 Abs. 4 und 6 unserer Satzung lade ich alle Mitglieder recht herzlich zu unserer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung ein.

Ort: DHC-Clubhaus, Am Seestern 10,  
40547 Düsseldorf

Termin: Mittwoch, 06.Juni 2007

Uhrzeit: 20,00 Uhr

### **Tagesordnung:**

1. Ehrungen
2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2006
3. Bericht der Kassenprüfer

4. Genehmigung des Jahresabschlusses 2006

5. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2006

6. Entwicklung des DHC-Geländes

7. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das Geschäftsjahr 2008

8. Genehmigung des Voranschlages für das Geschäftsjahr 2008

9. Entlastung des Ältestenrates für das Geschäftsjahr 2006

10. Vorstandswahlen

11. Wahl der Kassenprüfer

12. Wahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses

13. Bestätigung der Jugendobleute

14. Verschiedenes

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung lädt der Vorstand alle Mitglieder zu einem geselligen Beisammensein ein. Der Vorstand würde sich freuen, bereits vor der Mitgliederversammlung -ab 19,00 Uhr- die neuen Mitglieder zu einem gemeinsamen Kennenlernen im Clubhaus begrüßen zu können.

**Düsseldorfer Hockey Club e.V.**

**Dr. Klaus Grossmann**

**– Vorsitzender –**

# Anschlagzeiten

Regionalliga – Männliche Jugend A		
Samstag, 5. Mai 2007	Düsseldorfer HC – Bonner THV	16:45
Samstag, 9. Juni 2007	Düsseldorfer HC – Crefelder HTC	18:00
Regionalliga – Männliche Jugend B		
Sonntag, 20. Mai 2007	Düsseldorfer HC – SW Bonn	17:15
Oberliga – Männliche Jugend B		
Sonntag, 13. Mai 2007	Düsseldorfer HC 2 – RHTC Rheine	15:00
Regionalliga – Knaben A		
Samstag, 2. Juni 2007	Düsseldorfer HC – Bonner THV	14:00
Oberliga – Knaben A		
Sonntag, 29. April 2007	Düsseldorfer HC 2 – Crefelder SV	13:30
Samstag, 12. Mai 2007	Düsseldorfer HC 2 – Dortmund HG	16:00
Samstag, 19. Mai 2007	Düsseldorfer HC 2 – RW Velbert	14:30
Regionalliga – Knaben B		
Sonntag, 6. Mai 2007	Düsseldorfer HC – RTHC Leverkusen	19:00
Sonntag, 3. Juni 2007	Düsseldorfer HC – Club Raffelberg	15:00
Sonntag, 17. Juni 2007	Düsseldorfer HC – Gladbacher HTC	15:00
Oberliga – Knaben B		
Samstag, 5. Mai 2007	Düsseldorfer HC 2 – Crefelder HTC 2	15:00
Sonntag, 3. Juni 2007	Düsseldorfer HC 2 – Crefelder SV	09:30
Sonntag, 17. Juni 2007	Düsseldorfer HC 2 – Gladbacher HTC 2	17:00
Regionalliga – W. Jugend A		
Sonntag, 13. Mai 2007	Düsseldorfer HC – RTHC Leverkusen	17:00
Sonntag, 10. Juni 2007	Düsseldorfer HC – RW Köln	15:00
Regionalliga – W. Jugend B		
Samstag, 28. April 2007	Düsseldorfer HC – SW Köln	19:15
Samstag, 19. Mai 2007	Düsseldorfer HC – Düsseldorfer SC	16:30
Regionalliga – Mädchen A		
Sonntag, 6. Mai 2007	Düsseldorfer HC – SW Köln	17:15
Sonntag, 3. Juni 2007	Düsseldorfer HC – Crefelder HTC	18:30
Oberliga – Mädchen A		
Sonntag, 13. Mai 2007	Düsseldorfer HC 2 – RW Köln 2	09:30
Sonntag, 3. Juni 2007	Düsseldorfer HC 2 – SG Buer/Hüls	16:45
Regionalliga – Mädchen B		
Samstag, 05. Mai 2007	Düsseldorfer HC – RTHC Leverkusen	18:30
Samstag, 2. Juni 2007	Düsseldorfer HC – SW Köln	15:45
Oberliga – Mädchen B		
Dienstag, 01. Mai 2007	Düsseldorfer HC 2 – ETG Wuppertal	16:00
Donnerstag, 07. Juni 2007	Düsseldorfer HC 2 – DSD Düsseldorf	14:30
Samstag, 16. Juni 2007	Düsseldorfer HC 2 – RW Berg.-Gladb.	18:00
Verbandsliga – Mädchen B		
Sonntag, 29. April 2007	Düsseldorfer HC 3 – SW Köln 2	17:00
Samstag, 2. Juni 2007	Düsseldorfer HC 3 – Dünnwalder TV	17:15

## Heimspiele Rückrunde – 1. Damen

Sonntag, 22. April 2007	Düsseldorfer HC – Schwarz-Weiß Köln	11:30
Samstag, 12. Mai 2007	Düsseldorfer HC – RTHC Leverkusen	14:00
Sonntag, 3. Juni 2007	Düsseldorfer HC – ETUF Essen	11:30
Samstag, 23. Juni 2007	Düsseldorfer HC – Großflottbeker THGC	14:00
Sonntag, 24. Juni 2007	Düsseldorfer HC – Schwarz-Weiß Neuss	12:00

## Heimspiele Rückrunde – 2. Damen

Sonntag, 6. Mai 2007	Düsseldorfer HC II – THC Mettmann	15:15
Sonntag, 20. Mai 2007	Düsseldorfer HC II – HC Herne	15:15

## Heimspiele Rückrunde – 1. Herren

Sonntag, 15. April 2007	Düsseldorfer HC – Rot-Weiß Köln	11:30
Samstag, 28. April 2007	Düsseldorfer HC – ETUF Essen	16:00
Sonntag, 29. April 2007	Düsseldorfer HC – RTHC Leverkusen	11:30
Sonntag, 13. Mai 2007	Düsseldorfer HC – Schwarz-Weiß Köln	11:30
Samstag, 9. Juni 2007	Düsseldorfer HC – Blau-Weiß Köln	16:00
Samstag, 16. Juni 2007	Düsseldorfer HC – Rheydter SV	16:00

## Heimspiele Rückrunde – 2. Herren

Sonntag, 29. April 2007	Düsseldorfer HC 2 – SW Bonn	15:15
Sonntag, 6. Mai 2007	Düsseldorfer HC 2 – RW Köln 2	11:30
Sonntag, 20. Mai 2007	Düsseldorfer HC 2 – Moerser TV	11:30
Sonntag, 10. Juni 2007	Düsseldorfer HC 2 – Uhlenh. Mülheim 2	11:00

## Heimspiele Rückrunde – 3. Herren

Sonntag, 22. April 2007	Düsseldorfer HC III – Crefelder HTC II	15:00
Sonntag, 6. Mai 2007	Düsseldorfer HC III – THC Mettmann	09:30
Sonntag, 20. Mai 2007	Düsseldorfer HC III – SW Neuss II	09:30
Sonntag, 10. Juni 2007	Düsseldorfer HC III – Düsseldorfer SC II	17:00





Anna

## Erfolgreiche Mädchen B Saison 06/07



Die Mädchen B mit Trainer Akim und Jana

38 Mädchen B Jahrgang 1994/1995 unterstützt durch einige Mädchen C Jg. 96 bestritten eine außergewöhnlich erfolgreiche Saison. Nach dem Westdeutschen Meistertitel und dem Pokalsieg in der Feldsaison konnte auch die Hallensaison mit dem Vize West und dem Pokalsieg abgeschlossen werden. Alle Mädchen waren bei 4 gemeldeten Mannschaften unterwegs und hatten Teil an diesem Erfolg, unterstützt und gefördert durch die Trainer Akim, Jana und Franziska.

Der Jahrgang 94 wechselt nun zu den Mädchen A, neue Ziele werden gesteckt, da nun die Möglichkeiten bis zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft reichen. Wir werden sehen, wie sich die Mädchen durchsetzen können.

### Zu den Mädchen B gehörten:

Leonie Bartels, Mara Bongen, Leonie Bräer, Janne Drechshage, Laura Gebelhoff, Florentine Gronski, Hanna Hageböck, Clara Jenker, Elisa Kaul, Mona Kramer, Julia Kreuzer, Annika Kristeit, Alina Lindemann, Paula Lopau, Anna Loschelder, Isabel Maas, Johanna Mehring, Johanna Mekus, Anna-Lisa Meynen, Aileen Ohgke, Julia Paschwitz, Isabella Petzinka, Hannah Pink, Anja Purić, Caroline Rutz, Daniela Schlösser, Nadja Schmitz-Arenst, Sina Tille, Maximiliane Unzeitig, Charlotte Veith, Asta von Mandelsloh, Wanda von Mandelsloh, Anne-Sophie Vossen, Carolin Wahl, Hanna Wietz, Sophia Wrede, Verena Würz, Jana zur Linden



Akim



Wir haben ihn!



Jana



Wanda

Hanna



Bella

Verena

Dani



Jana

Julie



Flo

Mara



## Bitte **vormerken!** **Feriencamp!**

Letzte Woche der Sommerferien  
30.07.07 – 03.08.07  
für Jahrgänge 1997 – 2002

Anmeldezettel mit Info im Büro, Clubhaus oder bei den Trainern.

## Bridge-Turnier

Am 18. März 2007 war es trüb und nasskalt – das störte uns aber nicht. Der Rochusclub hatte zum 29. Interclub-Teamturnier die befreundeten Clubs – den Golf Club Hubbelrath und den Düsseldorfer Hockey Club – eingeladen. Wir spielten in dem großen, hellen Raum, der farblich wunderschön renoviert worden war. Nach der Begrüßung durch Herrn Siegert wurden wir vom Gastgeber mit Kaffee und köstlichem Kuchen verwöhnt.

Herr Huydts, als Turnierleiter, hatte 30 Boards für uns vorbereitet. Vielen Dank dafür – es war wieder viel Arbeit für Sie! Zügig wurde gespielt, und es waren viel Extrem-Hände dabei, die wir uns selbst gemischt hatten. Wie immer war das Spiel so faszinierend – wie kann man da noch an etwas anderes denken? Nach dem Spiel zeigten sich aber alle wieder ansprechbar und freuten sich auf das Abendessen. Bei Filet und Wein ließ es sich vergnügt plaudern ...

Vielen Dank Herr Siegert für die großzügige Gastfreundschaft. Gewonnen hat das Turnier der Golfclub Hubbelrath, dem wir herzlich gratulieren! Wir wurden Zweiter.

Brunhild Bergander



### Der besondere Geburtstag

01. Mai 2007, **Christa Wagemann-Poensgen**, 81 Jahre  
06. Mai 2007, **Dieter Schröder-Finckh**, 50 Jahre  
03. Juni 2007, **Hans Maas**, 50 Jahre  
12. Juni 2007, **Andrea Maas**, 50 Jahre  
12. Juni 2007, **Heribert Müller-Achterwinter**, 50 Jahre  
12. Juni 2007, **Gerhard Schöps**, 50 Jahre  
19. Juni 2007, **Andreas Rutz**, 50 Jahre  
26. Juni 2007, **Josef Peter Ankner**, 85 Jahre

**Sehr herzliche Glückwünsche!**



### Wir trauern mit den Angehörigen

**Karlheinz Rayermann**,  
verstorben am 16. Februar 2007

**Ernst A. Hartkopf**,  
verstorben am 19. März 2007

24-STD.-BESPANNSERVICE + BÄLLE + DIVERSE TENNISKLEIDUNG + SCHUHE + GRIFFBÄNDER + TASCHEN + MEHR

DAS AUSGESUCHTE SORTIMENT: FÜR EINSTEIGER! AUFSTEIGER! UND SPITZENSPIELER!

## SPORT-THELEN DÜSSELDORF

BIRKENSTR. 51 • 40233 DÜSSELDORF

TEL. 02 11/66 04 79

TENNISCHLÄGER: HEAD, DUNLOP, SLAZENGER, PRINCE, ROSSIGNOL

DER TENNISPEZIALIST – DER HOCKEYSPEZIALIST

## ORGANISATION

**GOLF CLUB HUBBELRATH**  
**Land und Golf Club Düsseldorf e.V.**

Bergische Landstraße 700  
40629 Düsseldorf

### Vorstand:

#### Ehrenpräsident

Gerd C. Kade

#### Präsident

Dr. Wolfgang Kühn

#### Vize-Präsident

Thomas Ebering

#### Spielführer

Roland Siegert

#### Vorstandsmitglieder

Dr. Olaf Huth

Angelika Hüsgen (Haus)

Dr. Theo Scholten (Jugend)

Dr. Gerd W. Thörner (Platz)

#### Club Nachrichten

Ingo Lüders (Clubmanager)

Janine Fanenbruck

#### Sekretariat

Ingo Lüders (Clubmanager)

Janine Fanenbruck

Axel Kupfer

Telefon 0 21 04 · 7 21 78

Telefax 0 21 04 · 7 56 85

E-Mail [info@gc-hubbelrath.de](mailto:info@gc-hubbelrath.de)

Internet [www.gc-hubbelrath.de](http://www.gc-hubbelrath.de)

#### Gastronomie

Birgit Mexner

Telefon 0 21 04 · 7 04 52

Telefax 0 21 04 · 7 66 84

#### Golf-Shop

GOLF Partner Heck & Heck GbR

Telefon 0 21 04 · 7 52 72

#### Leitung Seniorenkreis

Dr. Ulrich Schorsch

Peter Schöch

#### Leitung Damengolf

Inge Ellsiepen

Etta Lohmar

Lisa Schulte-Borberg

Redaktionsschluss jeweils am 2. des  
Erscheinungsmonats (Februar, April,  
Juni, August, Oktober, Dezember)



# GOLF

## Caroline Masson weiter erfolgreich



Wo sie im Jahr 2006 aufgehört hat setzt Hubbelraths Spitzenspielerin und amtierende deutsche Meisterin Caroline Masson auch im Jahr 2007 erfolgreich an: mit internationalen Erfolgen. So war Caroline von Februar bis April in Spanien und Frankreich auf internationalem Parkett im Einsatz und ist mit hervorragenden Ergebnissen heimgekehrt.

Bei den Spanish Ladies Open Championships Im Golf Club Sherry Golf Jerez belegte Sie den 3. Platz, beim Grey Goose Cup im Real Club de Golf Sotogrande den 2. Platz und bei den Internationalen de France Juniors Filles/Trophy Esmond im Club Golf de saint-Cloud erspielte sie sich die Bronze-Medaille. Hier konnte Caroline im Viertelfinale die hohe Favoritin und mit dem bei weitem besten Handicap von +4,8! angetretene Spanierin Carlota Ciganda besiegen. Neben Caroline Masson war in Frankreich auch Denise Becker erfolgreich vertreten, die erst im Viertelfinale gegen die spätere Finalistin Silva Marta (HCP +3,9) aus Spanien unterlegen war.

### Einzelserfolge im Spitzensport

28.02. bis 04.03.2007	Caroline Masson	3. Platz	Spanish Ladies Open Cham- pion	Sherry Golf Jerez
21.03. bis 24.03.2007	Caroline Masson	2. Platz	Grey Goose Cup	Real Club de Golf Sotogrande
05.04. bis 09.04.2007	Caroline Masson	Halbfinalistin	Int. De France Juniors Filles / Trophy Esmond	Golf de Saint-Cloud
05.04. bis 09.04.2007	Denise Becker	Viertelfinalistin	Int. De France Juniors Filles / Trophy Esmond	Golf de Saint-Cloud

## Personalie und Öffnungszeiten Sekretariat

Ab Mai erhält das Sekretariat Verstärkung durch ein vielen Mitgliedern aus der Vergangenheit bekanntes Gesicht: Stephanie Schüssler, bereits von 1997 bis 2003 im Golf Club Hubbelrath tätig, wird das Sekretariatsteam als Aushilfe vervollständigen. Frau Schüssler wird in der Regel an zwei Tagen in der Woche in den Vormittagsstunden im Einsatz sein.

Gleichzeitig werden wir ab 1. Mai die Öffnungszeiten des Sekretariats während der Saison weiter ausweiten. Sie erreichen uns:

**Dienstag bis Freitag: 8:30 Uhr bis 18:30 Uhr**  
**Samstag bis Montag: 8:30 Uhr bis 17:00 Uhr**



Stephanie Schüssler

# Golf-Wildlife



Typisch ist die Form der Eichenblätter

In diesem Artikel wollen wir Vertreter einer der wichtigsten Pflanzengattungen Europas vorstellen – die Eichen. Bei den Eichen handelt es sich um eine Gattung von Laubgehölzen, die zur Familie der Buchengewächse gehört. Das charakteristische Eichenlaub und die Frucht geben dem Baum ein unverwechselbares Erscheinungsbild (siehe Abbildung 1). Der deutsche Name soll vom lateinischen *esca* = Speise abstammen, da Eicheln große Bedeutung in der Schweinehaltung hatten. Noch heute werden sie gerne an Wildschweine verfüttert. Der früheste literarische Beleg für den lateinischen Namen des Baums, 'quercus' findet sich beim römischen Autor Quintus Ennius und geht auf das zweite Jahrhundert vor Christus zurück.

Weltweit gibt es etwa 600 Eichenarten, die in mehrer Untergattungen eingeteilt werden. Die Untergattung *Quercus* wird wiederum in Sektionen gegliedert. Unter anderem sind dies die Weißeichen, Zerzeichen und Roteichen, zu denen die uns geläufigsten Eichenarten gehören:

- Sektion *Quercus*, Weißeichen z. B.:
  - Traubeneiche (*Quercus petraea*)
  - Stieleiche (*Quercus robur*)
- Sektion *Cerris*, Zerr-Eichen z. B.:
  - Stein-Eiche (*Quercus ilex*)
  - Kork-Eiche (*Quercus suber*)
- Sektion *Lobatae*, Roteichen z. B.:
  - Sumpf-Eiche (*Quercus palustris*)
  - Roteiche (*Quercus rubra*)

Während die Weiß- und die Zerzeichenarten in Europa und Asien vorkommen, stammen die Roteichen aus Nord-, Mittel- und Südamerika. Die in Mitteleuropa vorkommenden Vertreter sind die Stiel- und die Traubeneiche. In unserer Region gehören die Stieleichen-Hainbuchenwälder zu den typischen Waldgesellschaften der Niederungsbereiche des Rheintales. Die Buchenwälder der Bachtäler und des Niederbergischen Hügellandes sind je nach Standort mit Stieleichen und Traubeneichen durchsetzt.

Eichen sind so genannte Lichtbaumarten, sie benötigen für Keimung und Wachstum mehr Licht als etwa die Rotbuche und bilden selbst offene, lichte Kronen. Der Wuchs führt zu dem offenen Erscheinungsbild der Eichenwälder und Haine, der ihnen seit je her den fast mystischen Charakter verleiht, der ihnen ohne Zweifel zu eigen ist.

Wälder in Mitteleuropa wurden vielfach zur Weidewald (Hutewald) genutzt. Diese Nutzungsform hat die Ausbildung von Eichenwäldern gefördert, weil die weidenden Tiere den Aufwuchs der eigentlich dominanten Rotbuchen gehemmt haben, die wesentlich empfindlicher auf Verbiss durch Tiere reagieren. Die Eichen treiben wieder aus und bilden zuerst kugelige Büsche, bis die Weidetiere die Spitze des Busches nicht mehr erreichen können. Dann kann schließlich ein Baum, eine Eiche aus der Mitte des Busches aufwachsen.

Die heimischen Eichenarten bieten etwa 350 Tierarten einen Lebensraum. Und dies sind nicht nur Käfer und andere Insekten. Obwohl bereits bei den Insekten viele Arten, wie der Eichenprozessionsspinner, der Eichen-Zipfelfalter, der Rote Eichenkarmin oder die Eichengallwespe, die Eiche bereits im Namen tragen. Weit auffälliger sind jedoch die Wirbeltiere, die an und mit Eichen leben. Insbesondere sind dies das Eichhörnchen und der Eichelhäher, die nicht nur die Eicheln fressen, sondern maßgeblich zur Verbreitung der Bäume beitragen. Sie verstecken Eicheln als Wintervorrat und vergessen einzelne Eicheln, die dann fernab des Ursprungsbaumes keimen können. Diese Unterstützung ist für die Eichen sehr wichtig, da die Eicheln ansonsten nur vom Baum herunterfallen.

Die ursprünglich im östlichen Nordamerika heimische Roteiche wird erst seit ca. 100 Jahren in Mitteleuropa gepflanzt. Man findet die Roteiche in Mitteleuropa in Parks und Botanischen Gärten, in Forsten werden sie seltener angebaut. In Düsseldorf wurden nach dem zweiten Weltkrieg dagegen größere Flächen mit Roteichen aufgeforstet. Roteichen zeichnen sich durch spitze Blätter aus, sowie durch Eicheln, die innerhalb von zwei Jahren reifen. Das Holz der Roteichen ist aufgrund von Porengängen nicht wasserdicht, und daher weniger wertvoll als das der Stieleichen. Es wird aufgrund der lebhaften Mase-

rung vielfach für Möbel verwendet. Das verkernende Holz der Weißeichen ist sehr dauerhaft und wurde viel im Schiff- und Hausbau verwendet. Eichenbalken gelten als eines der dauerhaftesten Baumaterialien überhaupt. Eichenholzmöbel erfreuen sich immer noch großer Beliebtheit, obwohl hellere Holzarten heute der Eiche vorgezogen werden.

Neben den überragenden Eigenschaften des Holzes genießen wir regelmäßig weitere Eigenschaften der Eichen. Die Weinflaschen halten dicht dank der Korke, die aus der Rinde der mediterranen Korkeiche hergestellt werden. Weine erhalten ein unverwechselbares Aroma, wenn sie in Fässern aus Eichenholz ausgebaut werden. Und alte Eichenfässer werden in Spanien weiterverwendet, um darin aus Wein den berühmten Sherry werden zu lassen. Amerikanischen Eichenarten bieten nur wenigen Insekten- und andere Tierarten einen Lebensraum. Daher sind Roteichenforste mittel- bis langfristig in Stieleichenwälder umzuwandeln. Auch auf dem Golfplatz sollte auf das Nachpflanzen amerikanischer Eichenarten verzichtet werden.

Eine besondere Eiche, eine Stieleiche (*Quercus robur*), wurde zu Ehren unseres Mitglieds Tsunejiro Takagi, dem großen Förderer der Deutsch-Japanischen Freundschaft in Düsseldorf, an prominenter Stelle am Putting Grün gepflanzt.

Dr. Gerd W. Thörner und  
Dipl.-Geogr. Tobias Krause



„Takagi-Eiche“ am Putting Grün



Links: Aus größeren Gebüsch können – unerreichbar für Weidetiere – Bäume aufwachsen. Im Vorteil sind Baumarten mit höherer Regenerationsfähigkeit gegenüber Verbiss wie z.B. die Eichen.

# Damengolf / **Eröffnung am 12. April 2007** / Stableford

Unser erstes Damengolf wurde mit Vierer-Auswahl-driver-Stableford auf dem Westplatz bei schönstem Wetter eröffnet. Deshalb waren auch 64 Golferinnen angetreten, eine sensationelle Anzahl! Nicht nur am Spiel, sondern auch an der Farbenpracht unseres Golfcourses erfreuten wir uns. Lila Wiesenschaumkraut, Gelb vom versprenkelten Rapps, das helle

Grün der Bäume und der Blütenreichtum der Kir-schen und Weißdornbüsche traten in den Wettstreit. Mit Kanonenstart um 13.00 Uhr begann das Spiel bei bester Stimmung. So macht Golfen Spaß! Man hatte ja noch die Partnerin, die einem aus der Misere helfen konnte. Schwierig war die Putterei, denn die Greens hatten noch keine richtige Grasnarbe nach dem

langen Winter. An hübsch gedeckten Tischen trafen wir uns nach dem Spiel zu einem Imbiss, Diskussio-nen über das Match und Begrüßung durch unsere perfekte Leitung: Lisa, Etta und Inge. Wir waren alle begeistert von diesem herrlichen Golftag.

L.K.



Netto Klasse A:		
1.	Christa Jacobs / Renate Schilling	38
2.	Dr. Brigitte Fröling-D. / Annegret Seibel	38
3.	Christa Zigan / Susanne Storm-Sammeck	37
Netto Klasse B:		
1.	Claudia Boeminghaus / Gabriele Wawrowsky	40
2.	Lydia Funk / Marianne Pannen	37
3.	Karin Peiffer / Marly Klosterkemper	36
Netto Klasse C:		
1.	Eva-Maria Platte / Barbara Fischer	41
2.	Jette Odermath / Doris v. Holtum	40
3.	Dr. Antonella Guidi / Monika Mulch	36

## Interclub-Turnier

Im Rochusclub trafen am 18. März dieses Jahres 24 engagierte Bridger aufeinander, galt es doch erneut den Sieger beim sogenannten „Interclubturnier“ zu ermitteln. Bereits zum 29. Mal spielten sowohl für den GC Hubbelrath, den Rochusclub als auch für den Düsseldorfer Hockeyclub jeweils zwei Teams á vier Spieler um den Wanderpreis. Alle versuchten im Laufe der spannenden Reizungen, die optimale Anschrift zu erzielen, dabei stießen relative Neulinge auf „bridgerisches Urgestein“: Einige der Spieler sind bereits seit der ersten Stunde dabei. Vor der heißer-sehten Urteilsverkündung wurden alle mit einem

hervorragenden Drei-Gang-Menu verwöhnt, dann war es soweit: der Sieger hieß, wie auch im Vorjahr, „GC Hubbelrath“. Die Teams (G. v. Arnim / A. Hilger / H. u. E. Huydts und M. Peters / B. Strupeck / H. Gattineau / M. Schilling) erreichten insgesamt 140 Siegpunkte, gefolgt vom DHC mit 125. Der Rochusclub hielt sich, wie Roland Siegert erwähnte, als guter Gastgeber vorbildlich zurück und belegte mit 93 Siegpunkten den dritten Platz.

Im nächsten Jahr – wir werden dann die Gastgeber sein – wird es besonders spannend: nach dem dies-

jährigen Gesamtstand hat der DHC 11x gewonnen, der Golfclub 10x und der Rochusclub 8x, somit haben wir beim Jubiläumscup (dem 30sten) erstmals die Chance, einen Gleichstand zu erzielen. Und alle werden das nach dem von Martell Schilling heraus-gegebenem Motto „never change a winning team“ in 2008 versuchen!

MP

## Die **Kartenspieler** vom Paul Cézanne **waren Männer!**

Bei Gaby von Arnim waren es jedoch ausschließlich Damen, die zum Bridgespielen in ihr Haus auf der Freytagstraße geladen waren. Bedingung war nur die Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht, sondern vorrangig die Fähigkeit, das intelligente Bridgespiel annähernd zu beherrschen. Aber auch der golfsportliche Elan war gefragt, – denn mitspielen durfte nur, wer auch am Donnerstag beim Damengolf dabei ist. Nach einem kurzen Mittagsimbiss im Hause von Arnim wurden die Paare ausgelost, die teilweise zum ersten

Mal miteinander spielten. Die komplizierten Regeln untereinander austauschend ging man an die „Arbeit“. Der Kampf um Punkte begann. Die kleinen und großen Schlemms, Sperransagen, Sacrifice-Gebote und viele verpasste Gelegenheiten wurden nach jeder gespielten Partie heiß diskutiert. Die Anwendung zu vieler Konventionen führte hin und wieder zu Missverständnissen. Dennoch gelang es dem Paar Ines Schmidt und Christa Jacobs mit 64,55% zu den Erst-plazierten zu zählen, dicht gefolgt von Dr. Marianne

Herrmann, die mit ihrer Partnerin 62,73% erreichte. Die Sieger wurden mit Applaus bedacht und Wichard von Arnim unterhielt die Gästeschar mit einem „Witzchen“, während Gaby von Arnim alle Teilnehmer mit einer Frühlingsblume beglückte. Es war wieder sehr schön und das traditionelle Bridgeturnier erfreut sich großer Beliebtheit. Vielen Dank, liebe Gaby, für Deine Gastfreundschaft. Vielleicht bis zum nächsten Jahr!

LSP

# Winterliga 2006/2007

Die Winterliga wurde am 18. März 2007 nach 19 Spiel- tagen beendet. Die fast 60 Teilnehmer kamen aus allen Alters- und Handicapklassen. Die Spielvorgaben gingen von 4,5 bis 43. Unter den Teilnehmern befan- den sich erneut einige Anfänger und Neumitglieder. Der Wettkampf wurde in 2 Klassen gespielt, wobei es zusätzlich Monats-, Tages- und Sonderpreise zu gewin-

nen gab. Zum Abschlussabend kamen Spieler und Gäste. Nach dem Essen wurde noch reichlich getanzt. Weit nach Mitternacht verließen die letzten Gäste unser Clubhaus. Zum Schluss gilt der besondere Dank an die Unterstützer der Veranstaltung, hier sind die Gastronomie und das Club-Sekretariat besonders zu erwähnen. PHN



vlnr: Manuel Schulz, Reinhard Schulz, Max-Fabian Huth, Peter H. Nöcker, Hans-Jörg Busch, Gabriele Wawrowsky, Chr. von Dellingshausen, Dominik Busch, Peter Twardawa, Dr. Wolf-Dieter Karge, Hans Willi Berkenbusch, Reinhard Spiecker, Konstantin Weygand, Manfred Spiecker, Nicolai von Dellingshausen

Monatspreise:		
November	Oliver Strasser	24 Pkt.
Dezember	Manuel Schulz	24 Pkt.
Januar	Dr. Wolf-Dieter Karge	22 Pkt.
Februar	Gabriele Wawrowsky	24 Pkt.
März	Reinhard Schulz	24 Pkt.
Gewertet wurden hier die 2 besten Spielergebnisse pro Monat.		

Klasse A:		
1.	Reinhard Spiecker	81 Punkte / Ø 10,1
2.	Chr. von Dellingshausen	78 Punkte / Ø 9,8
3.	Dr. Wolf-Dieter Karge	72 Punkte / Ø 9,0
Klasse B:		
1.	Gabriele Wawrowsky	90 Punkte / Ø 11,3
2.	Oliver Strasser	82 Punkte / Ø 10,3
3.	Hans Jörg Busch	70 Punkte / Ø 8,8
Netto Damen:		Netto-Schläge
1.	Wenke Börding	Ø 72,7
2.	Sabine Marten	Ø 78,1
Netto Herren:		Netto-Schläge
1.	Reinhard Spiecker	Ø 67,4
2.	Max-Fabian Huth	Ø 69,1

# Seniorenkreis / Monatswettbewerb am 11. 04. 2007

Dieses Monatswettbewerb des Seniorenkreises zeigte überzeugend, dass man gutes Golf noch bis in das hohe Alter spielen kann. Von den 46 Teilnehmern, die der Einladung der Herren Walter Boss und Wolfgang Vetter anlässlich ihrer 80. Geburtstage zu diesem Wettbewerb mit anschließendem gemeinsamen Essen gefolgt waren, waren immerhin 9 Teilnehmer über 80 Jahre alt. Überzeugender Nettosieger mit 43 Punkten wurde der älteste Teilnehmer dieses Wettspiels, Herr

Dieter Bernhardt, der mit seinen 88 Jahren die jün- geren auf die Plätze verwies. Als Krönung kam noch hinzu, dass Herrn Walter Boss auf dem 14. Loch ein Ass gelang, was für ihn nachträglich das schönste Geburtstagsgeschenk war. Als die Teilnehmer im Anschluss an das Spiel beim köstlichen Essen zusammen saßen, hatten sie noch viel über diesen wunderbaren Golftag zu diskutieren. US

1. Brutto:	Dr. Rolf Kämmerling	26 Pkt.
1. Netto:	Dieter Bernhardt	43 Pkt.
2. Netto:	Dr. Werner Funke	37 Pkt.
3. Netto:	Günter Lorentz	36 Pkt.
1. Netto 80+:	Dieter Bernhardt	43 Pkt.
2. Netto 80+:	Walter Boss	32 Pkt.

# Seniorenkreis mit Seniorinnen / Texas-Scramble am 28. 03. 2007

Einen schöneren Saisonauftakt zu den Wettspielen des Seniorenkreises mit den Damen hätte es nicht geben können. Der strahlende Sonnenschein vom azurfar- benem Himmel brachte die weißen Blüten der Schle- henbüsche und der ersten Wildkirschen zum Leuchten und lockte erstes, zartes Grün an vielen Sträuchern und Bäumen hervor. In dieser Atmosphäre konnten die 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das gemein- same Spiel beim Texas-Scramble richtig genießen

und kamen dementsprechend gut gelaunt nach der Runde ins Clubhaus. Als Frau Mexner dann noch allen Teilnehmern auf der Terrasse zur Begrüßung ein Glas Prosecco spendierte, erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt. Wer letztendlich gewonnen hatte war dann nicht mehr so wichtig, denn es war auch ohne Sieg ein wunderschöner Tag mit den Golfreunden gewesen. US



1. Brutto	Catherine Hostert Willi Grineisen Dr. Hans Heinrich van Hees Hubertus von dem Knesebeck	41 Pkt.
1. Netto A	Catherine Hoster Willi Grineisen Dr. Hans Heinrich van Hees Hubertus von dem Knesebeck	55 Pkt.
2. Netto A	Dr. Antonella Guidi Gabriele Rauleder-Klatten Helmut Hortscht Johan Sörensen	53 Pkt.
3. Netto A	Erica Schorsch Hans Willi Berkenbusch Heinz Bredtmann Walter Hostert	51 Pkt.
1. Netto B	Barbara Fischer Dr. Kurt Hochheuser Manfred Jacobs Dr. Claus Tessin	51 Pkt.
2. Netto B	Eva-Maria Platte Inge Gummert-Winkhaus Albrecht Peiffer Dr. Michael Strucksberg	51 Pkt.
3. Netto B	Jette Odermath Michael Hager Ernst Klein Dr. Walter Krüger	49 Pkt.

# Bring & Win – Golfturnier der II. Seniorinnen-Mannschaft

Das Frühlingswetter am 15. März 2007 hat fast die komplette Seniorinnen-Mannschaft auf die Fairways gelockt. Im Rahmen eines „lockeren“ Golfturniers „Bring & Win“ wurden die von allen mitgebrachten „Wichtel“-Geschenke ausgespielt. Einige originelle Ideen lösten viel Gelächter aus. Lilo Pflughaupt hatte anschließend zum alljährlichen Mannschaftstreffen eingeladen. Beim

gemeinsamen Abendessen wurde Rückschau auf die sportlichen Ergebnisse des Vorjahres gehalten und die Spielsaison 2007 vorbereitet. Die Mannschaftsmeisterschaften werden jeweils am Dienstag gegen die Golfclubs Hösels, Kosaido, Etuf Essen, GSV Düsseldorf ausgetragen. Das Heimspiel am 11.09.07 wird gemeinsam mit der I. Seniorinnen-Mannschaft auf unserer Anlage ganztägig

durchgeführt. Folgende Damen haben ihre Spielbereitschaft bekannt gegeben: Angelika Hüsken, Christa Jacobs, Marly Klosterkemper, Elisabeth Krämer, Etta Lohmar, Marianne Pannen, Barbara Scholten, Barbara Steinbrenner, Sabine Stüttgen-Ebering und Lilo Pflughaupt.

LSP

## Monatsplan Mai und Juni 2007

### Mai 2007

#### Wettspiele

Sonntag	01.05.07	09.00 Uhr	Ostplatz	Monatspreis Quali Kapitänsbecher
Sonntag	06.05.07	09.30 Uhr	Ostplatz	Pro-Shop-Turnier
Samstag	12.05.07	09.30 Uhr	Westplatz	Rabbit-Turnier
Sonntag	13.05.07	11.00 Uhr	Ostplatz	Audi Quattro Cup
Sonntag	27.05.07	09.30 Uhr	Ostplatz	Pfingst-Eclectic
Montag	28.05.07	09.30 Uhr	Ostplatz	Pfingst-Eclectic

#### Seniorenkreis

Mittwoch	02.05.07	13.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	16.05.07	12.00 Uhr	Ostplatz	Regionalsen.
Mittwoch	23.05.07	13.00 Uhr	Westplatz	Senioren + Seniorinnen
Mittwoch	30.05.07	13.00 Uhr	Ostplatz	Senioren + Herren

#### Damengolf

Donnerstag	03.05.07	13.00 Uhr	Ostplatz	Pokal
Donnerstag	10.05.07	13.00 Uhr	Ostplatz	Eclectic
Donnerstag	24.05.07	13.00 Uhr	Ostplatz	Teller
Donnerstag	31.05.07	13.00 Uhr	Ostplatz	Scramble

#### Gruppenspiele

Dienstag	08.05.07	10.00 Uhr	Ostplatz	GSG-Meisterschaft
Mittwoch	09.05.07	09.00 Uhr	Ostplatz	GSG-Meisterschaft
Montag	14.05.07	11.00 Uhr	Ostplatz	Schmolz+Bickenbach
Sonntag	20.05.07	13.00 Uhr	Ostplatz	GOFUS
Montag	21.05.07	09.00 Uhr	Ost/West	QSC-GOFUS
Montag	25.05.07	11.00 Uhr	Ostplatz	6. Sparkassen Golfturnier

#### Veranstaltungen

Freitag	04.05.07	Titleist Demotag m. Performance Monitor		
Samsag	05.05.07	Cleveland Demotag		
Sonntag	05.05.- 12.05.07	Sonderverkauf Pro Shop		
Samstag	12.05.07	Cellaway und MacGregor Demotag		

#### Midi-Treffen

Jeden Dienstag ab 17.00 Uhr Jugendgolf (siehe Jugendtafel)

#### Clubräume reserviert

Sonntag	13.05.07	18.00 Uhr	Kaminhalle
Montag	14.05.07	18.00 Uhr	Kaminhalle
Sonntag	20.05.07	18.00 Uhr	Kaminhalle
Freitag	25.05.07	18.00 Uhr	Kaminhalle

### Juni 2007

#### Wettspiele

Sonntag	03.06.07	09.00 Uhr	Ostplatz	Niederrhein-Preis
Samstag	09.06.07	09.30 Uhr	Westplatz	Rabbit-Turnier
Samstag	16.06.07	07.30 Uhr	Westplatz	Hub. Members Team Cup
Sonntag	17.06.07	09.00 Uhr	Ostplatz	Monatspreis

#### Seniorenkreis

Mittwoch	06.06.07	13.00 Uhr	Ostplatz	Seniorenkreis + Herrengolf
Mittwoch	13.06.07	13.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	20.06.07	13.00 Uhr	Ostplatz	Seniorenkreis + Herrengolf
Donnerstag	21.06.07	05.15 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis Sonnenwend
Mittwoch	27.06.07	13.00 Uhr	Westplatz	Senioren + Seniorinnen

#### Damengolf

Donnerstag	14.06.07		Ostplatz	Freundschafts-Spiel m. Refrath
Donnerstag	28.06.07		Ostplatz	Pokal

#### Gruppenspiele

Montag	04.06.07	10.30 Uhr	Ostplatz	Schüßler-Plan Turnier
Dienstag	12.06.07	11.30 Uhr	Ostplatz	3. Ladies Golf Day
Samstag	16.06.07	09.00 Uhr	Ostplatz	Hub. Int. Team Cup
Samstag	23.06.07	09.00 Uhr	Ostplatz	Wanderpreis Industrieclub
Montag	25.06.07	12.30 Uhr	Ostplatz	PWC Golfturnier
Freitag	29.06.07	10.00 Uhr	Ostplatz	Düsseldorf Executive Cup

#### Midi-Treffen

Jeden Dienstag ab 17.00 Uhr Jugendgolf (siehe Jugendtafel)

#### Verbandsspiele

Sonntag	10.06.07	10.00 Uhr	Ostplatz	Jugendliga I+II
---------	----------	-----------	----------	-----------------

#### Clubräume reserviert

Dienstag	12.06.07	18.00 Uhr	Kaminhalle
Samstag	16.06.07	ganztägig	Kaminhalle + Bridge
Montag	25.06.07	18.00 Uhr	Kaminhalle
Freitag	29.06.07	18.00 Uhr	Kaminhalle

## Der feine Unterschied

In der Tradition einer über 200-jährigen Privatbank und mit den Möglichkeiten einer weltumspannenden Bankengruppe – so betreut HSBC Trinkaus & Burkhardt Ihr Vermögen individuell, unabhängig und professionell. Ein hohes Maß an Kontinuität ist dabei die Grundlage unserer persönlichen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen.

Wann lernen Sie den feinen Unterschied kennen? Rufen Sie uns an unter Telefon 02 11/9 10-44 40.

[www.hsbc-trinkaus.de](http://www.hsbc-trinkaus.de) Düsseldorf · Baden-Baden · Berlin · Frankfurt/Main · Hamburg · München · Stuttgart



HSBC Trinkaus & Burkhardt   
Bank seit 1785

# Sie leben nur einmal! Wir zeigen Ihnen wo!

Büro Düsseldorf-Oberkassel · Tel. 0211-557 18 88 · Büro Düsseldorf-Karlstadt · Tel. 0211-58 05 40  
[www.engelvoelkers.com/duesseldorf](http://www.engelvoelkers.com/duesseldorf) · Immobilienmakler



**ENGEL & VÖLKERS®**



## Der Audi R8. Gebaut aus unseren stärksten Ideen.

Beeindruckende Technik, einzigartiges Design und hervorragende Fahreigenschaften - der Audi R8 bietet viele Erlebnismomente:

- V8-Mittelmotor-Konzept\* 4,2 l FSI mit 309 kW (420 PS) in Kombination mit der bewährten quattro®-Technologie
- Audi Space Frame ASF® in Aluminium-Magnesium-Bauweise und optional das adaptive Dämpfersystem Audi magnetic ride
- Unverwechselbares Design von der charakteristischen Front über die klar strukturierte Seitenlinie bis zum markanten Heck
- Besondere Ergonomie des Innenraums, der rundum auf den Fahrer ausgerichtet ist

Erleben Sie jetzt die unvergleichliche Faszination, die der Audi R8 ausstrahlt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

\* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 22,1; außerorts 10,2; kombiniert 14,6; CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: kombiniert 349.

**Ab sofort bei uns!**

# Autohaus Adelbert Moll

GmbH & Co. KG

## Audi R8 Partner

Schiessstraße 40, 40549 Düsseldorf

Tel.: 02 11 / 94 46-18 24, Fax: 02 11 / 94 46-18 82

[www.audi-moll.de](http://www.audi-moll.de), [info@moll.de](mailto:info@moll.de)